



Botschaft

Datum 20. Oktober 2020

Nr. 17

Budget der Stadt Frauenfeld für das Jahr 2021

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

Die vorliegende Botschaft befasst sich mit dem Zahlenmaterial der Stadtverwaltung, von Thurplus und des Alterszentrums Park für das Budgetjahr 2021.

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung / Vorbemerkungen.....	4
1.1	Pendente Umsetzungen	4
2	Budgetgrundlagen.....	5
3	„Auf einen Blick“	6
4	Stadtverwaltung	7
4.1	Erwartetes Ergebnis Rechnung 2020	8
4.2	Schematische Darstellung.....	10
4.3	Investitionsrechnung.....	11
4.4	Erfolgsrechnung	14
4.5	Wesentliche Veränderungen	23
4.6	Restbuchwert	26
4.7	Finanzkennzahlen	26
4.8	Finanzplanung	27
4.9	Finanzpolitische Zielsetzung des Stadtrates	27
4.10	Besoldung	30
4.11	Stellenplananpassungen.....	30
5	Thurplus.....	34
5.1	Einleitung / Vorbemerkungen.....	34
5.2	Budgetgrundlagen.....	34
5.3	Zusammenfassung	36
5.4	Erwartetes Ergebnis Rechnung 2020	37
5.5	Schematische Darstellung.....	38
5.6	Investitionsrechnung	39
5.7	Erfolgsrechnung	41
5.8	Wesentliche Veränderungen	47
5.9	Restbuchwerte Verwaltungsvermögen.....	47
5.10	Finanzkennzahlen	48

5.11	Finanzplanung	49
5.12	Finanzpolitische Zielsetzung des Stadtrates.....	52
5.13	Besoldung.....	52
5.14	Stellenplananpassungen	52
6	Alterszentrum Park	54
6.1	Budget-Grundlagen	54
6.2	Budget 2021	54
6.3	Schematische Darstellung	55
6.4	Investitionsrechnung	56
6.5	Erfolgsrechnung.....	56
6.6	Wesentliche Veränderungen.....	58
6.7	Restbuchwert.....	58
6.8	Finanzkennzahlen	59
6.9	Finanzplanung	59
6.10	Finanzpolitische Zielsetzung des Stadtrates.....	60
6.11	Besoldung.....	60
6.12	Stellenplananpassungen	61
7	Würdigung des Budgets 2021 der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe	62
8	Schlussbemerkungen und Anträge	64

1 Einleitung / Vorbemerkungen

An verschiedenen Stellen finden sich Verweise auf den Budgetordner, der Bestandteil dieser Botschaft ist. Dieses Dokument hat nur konsolidierenden Charakter.

Wo die Währung Franken nicht ausgeschrieben ist, wird die gängige Abkürzung «Fr.» anstelle der internationalen Abkürzung «CHF» verwendet.

1.1 *Pendente Umsetzungen*

Mitarbeitervergünstigungen

In Anlehnung an die Beantwortung der Einfachen Anfrage betreffend "Vergünstigungen für Mitarbeitende der Stadt Frauenfeld" von Gemeinderat Christoph Tschanen hebt der Stadtrat folgende Vergünstigungen ab 2021 auf:

- Dienstleistungen der Einwohnerdienste
- Mobile Massagen

Die Vergünstigung der Jahresabonnemente für das Hallen- und Freibad werden mit dem neuen Tariferlass nach dem Neubau des Hallenbads aufgehoben.

Das Thema Parkplätze für die Angestellten ist noch in Bearbeitung und wird aufgrund der Komplexität der heutigen Ausgangslage noch einige Zeit in Anspruch nehmen (gestützt auf das Votum von Gemeinderat Christoph Tschanen an der Gemeinderatssitzung vom 10. Juni 2020).

Rechnungslegungsstandard von Thurplus

Thurplus Frauenfeld präsentiert das zweite Budget nach den Vorgaben des Rechnungslegungsstandards für Gemeinden (HRM2) gemäss Verordnung des Regierungsrates über das Rechnungswesen der Gemeinden (RB 131.21). Der erste Rechnungsabschluss (Rechnungsjahr 2020) nach dem neuen Standard ist noch ausstehend. Aufgrund der bisherigen Erfahrungen erfährt das Budget 2021 gegenüber dem bisherigen Budget 2020 verschiedene Veränderungen hinsichtlich der Darstellung.

2 Budgetgrundlagen

Das Budget 2021 basiert auf

- der Verordnung des Regierungsrates über das Rechnungswesen der Gemeinden vom 23. April 2013 (RB 131.21);
- dem Besoldungsreglement
Individuelle Lohnanpassungen: fürs Budget 2021 ausgesetzt (bisher jeweils 0,65 Prozent)
Erfahrungszuschläge bis und mit zehntem Dienstjahr: 1 Prozent des Grundlohnes
Leistungsprämie: 0,1 Prozent der Gesamtlohnsumme;
- einer Teuerung von 0,0 Prozent
- einem gleichbleibenden Steuerfuss von 60 Prozent und einer Steuerertragsprognose basierend auf den Steuereinnahmen per August 2020;
- Nettoinvestitionen von gesamthaft höchstens 12 Mio. Franken (Stadtverwaltung, nach Abzug der Korrektur von 20 Prozent).

3 „Auf einen Blick“

		Total in Mio. Fr.	Stadt in Mio. Fr.	Thurplus in Mio. Fr.	AZP in Mio. Fr.
Rechnungsergebnis	B 2021	-2.59	3.48	-5.87	-0.20
(Aufwandüberschuss + /	B 2020	-6.12	2.16	-7.93	-0.35
Ertragsüberschuss -)	R 2019	-7.05	0.00	-6.67	-0.38
Umsatz	B 2021	189.34	88.80	80.17	20.37
(inkl. interne Verrechnungen)	B 2020	192.65	86.37	85.84	20.45
	R 2019	174.11	88.23	65.60	20.28
Selbstfinanzierung	B 2021	8.54	2.41	4.64	1.49
	B 2020	11.58	3.60	6.41	1.57
	R 2019	18.65	6.93	10.11	1.61
Nettoinvestitionen	B 2021	25.08	14.81	9.58	0.69
	B 2020	22.85	11.89	9.85	1.11
	R 2019	12.05	7.46	4.08	0.51
Finanzierung	B 2021	16.54	12.40	4.94	-0.80
(Fehlbetrag + /	B 2020	11.27	8.29	3.44	-0.46
Überschuss -)	R 2019	-6.60	0.53	-6.03	-1.10
Restbuchwerte	B 2021	237.62	108.86	102.91	25.85
(Verwaltungs-	B 2020	215.00	89.63	98.66	26.71
vermögen)	R 2019	131.57	81.81	21.93	27.83
Nettovermögen (-)	B 2021	-99.89	-38.63	-84.71	23.45
Nettoschuld (+)	B 2020	-116.43	-51.03	-89.65	24.25
	R 2019	-72.38	-59.32	-37.77	24.71
Eigenkapital (-)	B 2021	-257.84	-135.49	-120.04	-2.32
Bilanzfehlbetrag (+)	B 2020	-253.13	-138.97	-112.05	-2.12
	R 2019	-201.46	-141.13	-58.57	-1.76

4 Stadtverwaltung

Das Budget 2021 weist einen Aufwandüberschuss von rund 3,48 Mio. Franken aus. Folgende wesentliche Effekte haben zu diesem Ergebnis geführt:

Personalaufwand (+1,05 Mio. Franken)

An verschiedenen Stellen hat das Arbeitsvolumen ein Mass angenommen, das eine Anpassung der personellen Ressourcen erfordert. Im Kapitel 4.11 finden sich die entsprechenden detaillierten Ausführungen zu den Stellenplananpassungen.

Sach- und übriger Aufwand (+2,08 Mio. Franken)

Aufgrund der Bruttoverbuchung der Aufwendungen für die öffentliche Beleuchtung (+ 1,40 Mio. Franken) ist der Sachaufwand markant angestiegen. Im Gegenzug überweist Thurplus die eingenommenen Abgaben ans Gemeinwesen der Stadtverwaltung. Auch ohne diesen Aufwand ist der Sach- und übrige Betriebsaufwand angestiegen. Der Ersatz von Maschinen und Geräten könnten zwar weiter hinausgezögert werden, was zum Teil auch gemacht wird. Der Unterhalt und das Ausfallrisiko steigen dabei jedoch markant an, so dass ein Ersatz oft die günstigere Lösung ist. Die Corona-Pandemie hat gezeigt, dass die Stadt ihre Arbeitsplätze den neuen Herausforderungen anpassen muss. Arbeitsmittel wie Kreditorenworkflow, neue Lohnbuchhaltung und Bewerbermanagement-Tool tragen ihren Teil zur elektronischen Verarbeitung als auch zur digitalen Kommunikation bei. Weiter erlauben diese Tools effizientere Prozesse innerhalb der Verwaltung.

Fiskalertrag (-0,54 Mio. Franken)

Die Steuererträge sind pandemiebedingt geringer. Die Pandemie wird sich auf die Erträge auswirken und die Entwicklung in den Steuererträgen bremsen. Der erwartete Steuereinbruch ist gegenüber den im Frühsommer erstellten Prognosen voraussichtlich geringer. Dies ist auf Neuanmeldungen von Unternehmen zurückzuführen als auch auf die Pandemiemassnahmen des Bundes und des Kantons. Spätere Steuerfolgen (nach Auslaufen der vorgenannten Massnahmen) sowohl bei den natürlichen als auch juristischen Personen sind nicht ausgeschlossen.

4.1 Erwartetes Ergebnis Rechnung 2020

Die Verwaltung hat im September 2020 eine Prognose für das aktuelle Rechnungsjahr erstellt.

Voraussichtlich können *Nettoinvestitionen* im Umfang von 10,78 Mio. Franken im Rechnungsjahr 2020 umgesetzt werden. Diese lägen nur 1,12 Mio. Franken hinter dem Budget 2020. Der Lockdown hat die Bauwirtschaft praktisch nicht getroffen. So konnten Bauvorhaben weiter ausgeführt werden. Allerdings kann erst Ende Jahr eine verlässliche Aussage zur Umsetzung der Investitionen gemacht werden.

In der *Erfolgsrechnung* 2020 wird ein Aufwandüberschuss von 3,22 Mio. Franken erwartet. Budgetiert war ein Verlust von 2,16 Mio. Franken. Dies stellt eine Verschlechterung von 1,06 Mio. Franken dar. Zurückzuführen ist dies zum einen auf die restriktive Budgetierung (alle unsicheren Aufwendungen wurden nicht budgetiert) und zum anderen auf die Corona-Pandemie und den Lockdown. Die wesentlichen Veränderungen liegen in folgenden Positionen:

Verschlechterungen

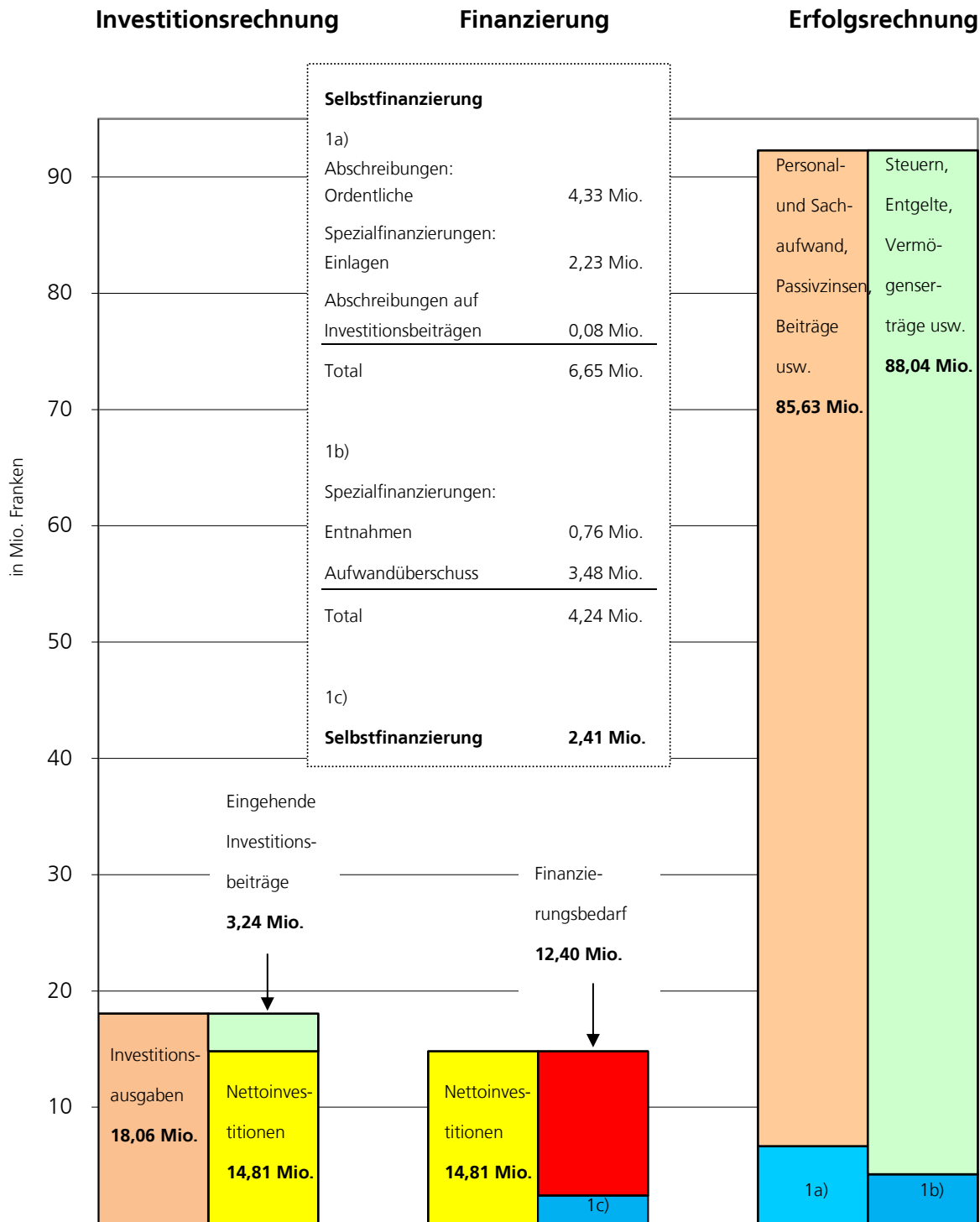
- Bei den direkten Steuern werden Mindereinnahmen von rund 1,7 Mio. Franken erwartet.
- Beim Stadtbus werden Mindereinnahmen von rund 560'000 Franken erwartet.
- Beim Hallen- und Freibad werden bis Ende Jahr Mindereinnahmen von rund 300'000 Franken zu verzeichnen sein.
- Bei den Krankenkassenprämienausständen wird ein Rückgang der Rückerstattungen erwartet. Es ist mit Mindereinnahmen von rund 140'000 Franken zu rechnen.
- Im ganzen Bereich Ambulante Betreuung, und Pflege werden geringere Einnahmen und Mehrausgaben erwartet. Netto ist mit einer Verschlechterung im Umfang von 120'000 Franken zu rechnen.
- Bei der Berufsbeistandschaft brauchte es nochmals eine externe Unterstützung beim Personal und der Mandatsführung. Die Kosten steigen gegenüber Budget um rund 610'000 Franken.

Verbesserungen

- Die Kulturbeiträge bleiben voraussichtlich wesentlich unter den geplanten Ausgaben.
- Das Amt für Kommunikation und Wirtschaftsförderung wird pandemiebedingt als auch aufgrund des Wechsels in der Leitung unter Budget abschliessen.
- Die Anstellung der neuen Personen für die Liegenschaftenverwaltung (Portfoliomanager, Bauherrenvertretung und Facilitymanager) hat sich verzögert.
- Der milde Winter wird den Winterdienst wiederum unter Budget abschliessen lassen.

- Die Sozialhilfe und Betreuung ist per Stichtag hochgerechnet aufs ganze Jahr rund 740'000 unter Budget.
- Auch im Bereich Asyl ist mit grösseren Rückerstattungen zu rechnen. Es werden rund 420'000 Franken höhere Rückerstattungen erwartet.

4.2 Schematische Darstellung



Die Zahlen in der obigen Darstellung sind zwei Stellen nach dem Komma gerundet.

4.3 Investitionsrechnung

Institutionelle Gliederung		Budget 2021		Budget 2020		Rechnung 2019	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
1	Departement für Finanzen und Zentrales	1'487'121	1'177'371	784'000	429'600	582'256	636'459
12	Stadtkanzlei	-72'520	-294'340	-196'000	-107'400	146'117	
120	Departementsbezogene Aufwendungen und Erträge	-342'520	-294'340	-196'000	-107'400		
123	Informatikdienste	270'000				146'117	
13	Amt für Kultur		12'000		12'000		12'000
131	Amt für Kultur		12'000		12'000		12'000
14	Amt für Kommunikation und Wirtschaftsförderung			160'000			
141	Kommunikation und Wirtschaftsförderung			160'000			
15	Finanzamt			20'000		19'833	
152	Liegenschaftenverwaltung			20'000		19'833	
17	Amt für Sicherheit	1'430'000	1'265'000	250'000	250'000		
172	Sicherheitsdienste	1'430'000	1'265'000	250'000	250'000		
19	Feuerwehr	129'641	194'711	550'000	275'000	416'306	624'459
191	Feuerwehr	129'641	194'711	550'000	275'000	416'306	624'459
2	Departement für Bau und Verkehr	11'844'800	2'064'000	10'384'800	1'096'000	8'441'366	1'614'819
20	Departementsbezogene Aufwendungen und Erträge	-2'961'200	-516'000	-2'596'200	-274'000		
200	Departementsbezogene Aufwendungen und Erträge	-2'961'200	-516'000	-2'596'200	-274'000		

Institutionelle Gliederung		Budget 2021		Budget 2020		Rechnung 2019	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
21	Amt für Hochbau und Stadtplanung	550'000		300'000		135'420	
212	Stadtplanung	350'000		300'000		135'420	
213	Liegenschaftenverwaltung	200'000					
22	Amt für Tiefbau und Verkehr	12'186'000	1'730'000	11'561'000	1'370'000	8'305'946	1'614'819
221	Tiefbau	7'256'000	250'000	6'473'000	10'000	5'903'150	667'058
224	Öffentlicher Verkehr					123'381	44'400
226	Abwasserentsorgung; Kläranlagen, Kanäle	4'930'000	1'480'000	5'088'000	1'360'000	2'279'416	903'361
23	Werkhof	2'070'000	850'000	1'120'000			
232	Unterhalt Entwässerungsanlagen	10'000	50'000	20'000			
234	Abfallbeseitigung	1'180'000		1'100'000			
239	Werkhof	880'000	800'000				
3	Departement für Werke, Freizeitanlagen und Sport	4'278'296		2'248'000		707'181	14'754
30	Departementsbezogene Aufwendungen und Erträge	-1'103'200		-562'000			
300	Departementsbezogene Aufwendungen und Erträge	-1'103'200		-562'000			
31	Amt für Freizeitanlagen und Sport	5'381'496		2'810'000		707'181	14'754
311	Amt für Freizeitanlagen und Sport	100'000		70'000			
312	Sportanlagen	5'241'412		2'625'000		750'927	14'754
313	Freizeitanlagen	40'084		115'000		-43'745	
		17'610'217	3'241'371	13'416'800	1'525'600	9'730'803	2'266'031
	Nettoinvestition		14'368'846		11'891'200		7'464'772

Die Beschreibungen für die neuen Investitionen befinden sich im Register 6 des Budgetordners. Bei den übrigen Investitionen gemäss Auflistung im Register 4 handelt es sich um Kredite aus den früheren Budgets, die fortgeführt werden bzw. später als ursprünglich geplant zur Umsetzung gelangen.

Das vom Stadtrat definierte Ziel der Nettoinvestitionen von maximal 12 Mio. Franken wird trotz der ab Budget 2018 eingeführten Kürzung von 20 Prozent aller Investitionen nicht eingehalten werden. Die Vorgabe ist ohne das Hallenbad als mehrjähriges Ziel definiert. Punktuelle Überschreitungen insbesondere bei grösseren Investitionsvorhaben (z.B. Hallenbadneubau; 4 Mio. Franken im Budget 2021) sind zu akzeptieren. Der Hallenbadneubau wird in den nächsten Jahren zu erhöhten Nettoinvestitionen führen.

Für die Verkehrsflächen (Strassen, Brücken, Wege) sollen im Jahr 2021 rund 7 Mio. Franken eingesetzt werden, was in etwa den jährlich theoretischen Reinvestitionen¹ entspricht. In den nächsten Jahren werden neben den städtischen Strassen auch vermehrt Beiträge an die Kantonsstrassen erwartet, was den gesamten Investitionsbedarf wesentlich erhöhen wird. Die Planjahre zeigen neben den Investitionen ins Hallenbad eine Steigerung auf, insbesondere ausgelöst durch die Investitionsbeiträge an die Kantonsstrassen. Hier gilt es zu klären, ob in diesen Perioden die Investitionen in die Gemeindestrassen reduziert werden können, ohne einen nicht gewollten Investitionsstau zu erzeugen.

¹ Die Basis für die Reinvestitionen stellen die aufgrund der Strassenlänge geschätzten heutigen Baukosten sowie die Kosten für die öffentlichen Plätze und Kunstbauten (Brücken usw.) dar, dividiert durch die vom Kanton vorgegebene Nutzungsdauer. Zu diesem Betrag sind die Beiträge an das Kantonsstrassennetz sowie punktuell erforderliche Ausbauten des städtischen Strassennetzes hinzu zu rechnen.

4.4 Erfolgsrechnung

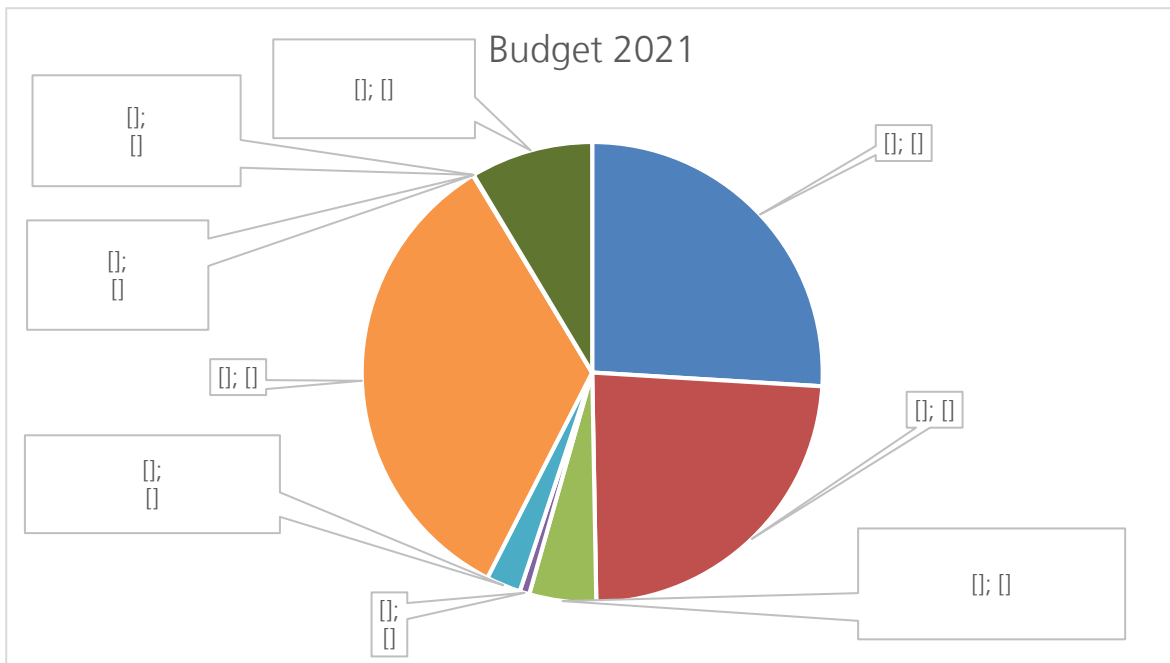
Gestufferter Erfolgsausweis	Budget 2021	Budget 2020	Rechnung 2019
	Betrag	Betrag	Betrag
Betrieblicher Aufwand	83'711'264	79'987'541	78'582'438
30 Personalaufwand	23'950'940	22'902'950	23'104'877
31 Sach- und übriger Aufwand	21'928'115	19'851'165	18'327'132
33 Abschreibungen	4'330'200	4'067'600	3'428'821
35 Einlagen	2'234'940	2'218'550	2'427'548
36 Transferaufwand	31'217'069	30'897'276	29'086'260
37 Durchlaufende Beiträge	50'000	50'000	356'800
Betrieblicher Ertrag	-77'180'465	-75'111'606	-75'389'670
40 Fiskalertrag	-41'269'500	-41'808'000	-42'061'832
41 Regalien und Konzessionen	-229'000	-235'000	-227'063
42 Entgelte	-21'184'990	-20'874'360	-21'321'750
43 Verschiedene Erträge	-2'000	-2'000	-3'374
45 Entnahmen Fonds	-757'825	-523'546	-335'872
46 Transferertrag	-13'687'150	-11'618'700	-11'082'978
47 Durchlaufende Beiträge	-50'000	-50'000	-356'800
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	6'530'799	4'875'935	3'192'768
34 Finanzaufwand	631'600	603'700	1'190'247
44 Finanzertrag	-3'680'900	-3'317'400	-3'854'947
Ergebnis aus Finanzierung	-3'049'300	-2'713'700	-2'664'701
Operatives Ergebnis	3'481'499	2'162'235	528'067

² Inkl. Einlage in den COVID-19 Fonds.

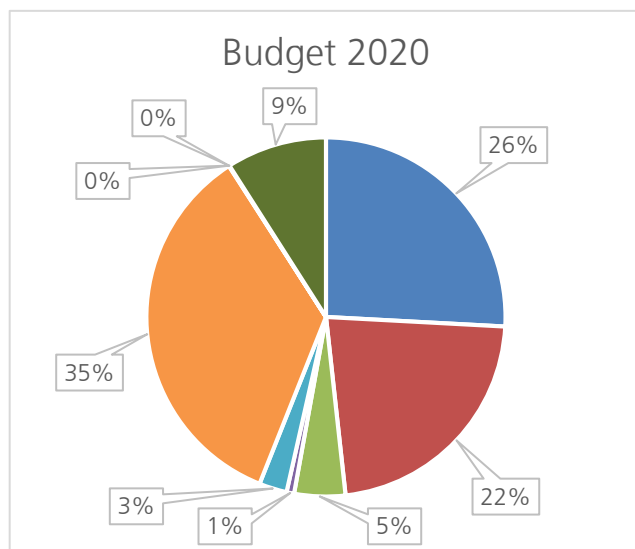
Gestufte Erfolgsausweis	Budget 2021	Budget 2020	Rechnung 2019
	Betrag	Betrag	Betrag
Operatives Ergebnis	3'481'499	2'162'235	528'067
38 Ausserordentlicher Aufwand ³			
48 Ausserordentlicher Ertrag			-531'753
Ausserordentliches Ergebnis			-531'753
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	3'481'499	2'162'235	-3'686

³ Mit dem Rechnungsabschluss 2018 hat der Stadtrat beschlossen, auf zusätzliche Abschreibungen bei den Spezialfinanzierungen bzw. überhaupt zu verzichten.

Aufwand Erfolgsrechnung



Der Personalaufwand liegt wie im Vorjahr bei 26 Prozent des gesamten Aufwands. Die Sachaufwendungen haben gegenüber dem Vorjahr um 2 Prozent zugenommen. Im Gegenzug haben die Transferaufwendungen um 2 Prozent von 35 auf 33 Prozent nachgegeben. Die übrigen Bereiche entsprechen dem gleichen Anteil wie im Vorjahr.



Personalaufwand (Artengliederung 30)

Der Personalaufwand steigt gegenüber dem Budget 2020 um 4,58 Prozent. Gegenüber der Rechnung 2019 liegt die Steigerung etwas tiefer bei 3,66 Prozent. Die Erhöhungen sind auf die nun vollen Lohnkosten für die im Budget 2020 genehmigten Stellen und die in Kapitel 4.11 beantragten neuen Stellen zurückzuführen. Zudem mussten und müssen in einzelnen Bereichen aufgrund hoher Belastung befristete Anstellungen erfolgen. Teils werden diese mit den Stellenplananpassungen in unbefristete Stellen gewandelt. Für noch nicht bekannte Mutationsgewinne wurde wie im Vorjahr im Bereich 1200 eine Korrektur um 200'000 Franken ins Budget aufgenommen.

Sach- und übriger Betriebsaufwand (Artengliederung 31)

Der grösste Teil des Anstiegs gegenüber dem Vorjahr stellt die öffentliche Beleuchtung dar, die neu Brutto verbucht wird. Es sind dies 1,40 Mio. Franken mehr Umsatz gegenüber dem Vorjahr. Somit beträgt die Steigerung ohne die öffentliche Beleuchtung noch 674'000 Franken. Nachdem in den vergangenen Jahren insbesondere in diesem Bereich zurückhaltend budgetiert wurde, scheint sich dies nun – zumindest zum Teil – zu rächen. Einige Aufwendungen stehen jetzt dringend an. Der Anstieg von 10,46 Prozent gegenüber dem Vorjahr ist dementsprechend massiv. Der Stadtrat hat die Aufwendungen genau angesehen und ist zum Schluss gekommen, dass ein weiteres Hinauszögern Mehrkosten mit sich bringen kann. Hinzu kommt, dass im Budget 2020 alle nicht sicheren Aufwendungen nicht budgetiert wurden.

Abschreibungen (Artengliederung 33)

Die Abschreibungen steigen im Vergleich zum Vorjahr moderat an. Bei einer durchschnittlichen Nutzungsdauer von geschätzten 40 Jahren führen die geplanten Investitionen von 14,81 Mio. Franken zu einem Anstieg der Abschreibungen um 370'000 Franken. Aufgrund von Veränderungen bei den Abschreibungen der übrigen Anlagen steigen die Abschreibungen um 263'000 Franken an.

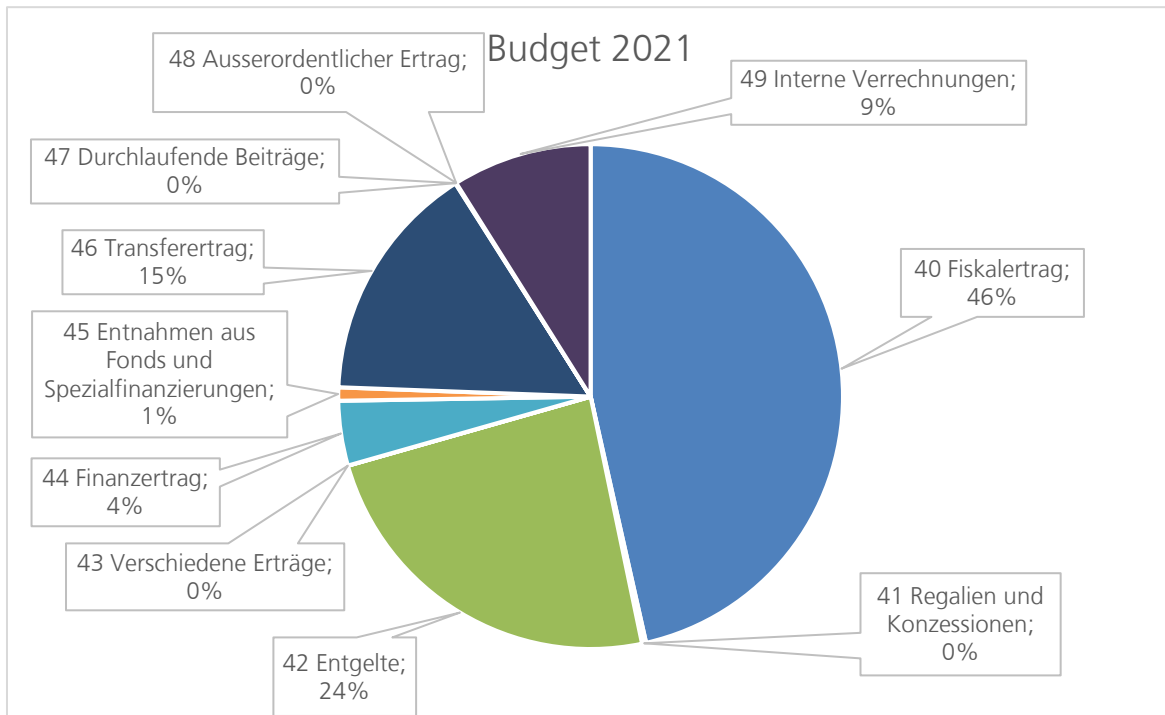
Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen (Artengliederung 35)

In den Fonds und Spezialfinanzierungen werden keine grossen Veränderungen erwartet. Entsprechend ähnlich hoch ist die Einlage in diese Gefässe.

Transferaufwand (Artengliederung 36)

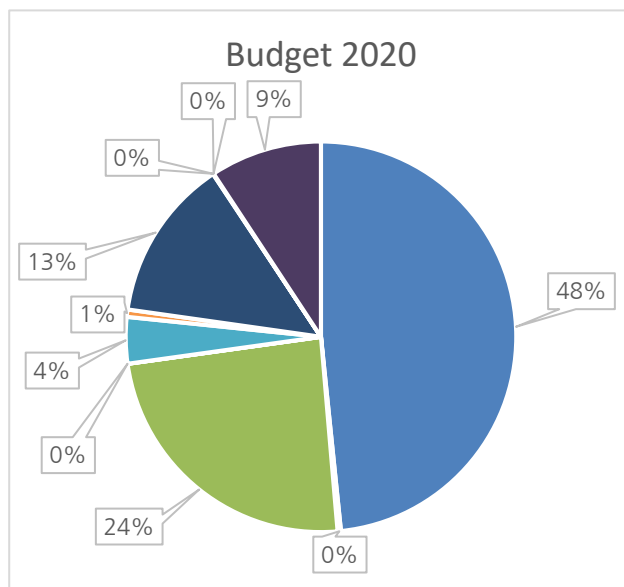
Obwohl der Transferaufwand als Anteil des Gesamtumsatzes abnimmt, stellt er trotzdem eine Steigerung von rund 320'000 Franken dar. Dabei sind die finanziellen Sozialhilfeunterstützungen gleichbleibend, tendenziell aber mit besseren Rückerstattungen erfasst. Kostentreiber sind wiederum die Aufwendungen um die Prämienausstände sowie Restkosten für ambulante und stationäre Pflege und Betreuung.

Ertrag Erfolgsrechnung



Fiskalertrag (Artengliederung 40)

Die Fiskalerträge sind gegenüber dem Vorjahr um zwei Prozent des gesamten Umsatzes zurückgegangen. Erwartet wird eine Mindereinnahme von rund 539'000 Franken gegenüber dem Budget 2020. Die Hochrechnung für das Jahr 2020 zeigt, dass das Budget 2020 um rund 1,7 Mio. Franken nicht erreicht wird. Die Erwartungen für das Jahr 2021 sind leicht über den Erwartungen des Kantons. Die Zahlen für die Stadt Frauenfeld sind in der Vergangenheit i.d.R. auch besser ausgefallen als die Erwartungen des Kantons, so dass die leicht bessere Budgetierung vertretbar ist. Gegenüber der Rechnung 2019 wird eine Einbusse von rund 0,79 Mio. Franken prognostiziert. Das Aufholen der sich abzeichnenden Einbusse im Jahr 2020 wird länger dauern.



Entgelte (42)

Die Entgelte können ihren Anteil am gesamten Umsatz (siehe Kreisdiagramme) halten. In absoluten Zahlen wird ein leichter Anstieg um 311'000 Franken gegenüber Budget 2020 angenommen.

Finanzertrag (44)

Im Finanzertrag neu enthalten ist die Gewinnablieferung von Thurplus. Sie wird für das Jahr 2021 mit 406'000 Franken veranschlagt.

Transferertrag (46)

Im Transferertrag sind die Abgaben ans Gemeinwesen enthalten, die Thurplus neu Brutto der Stadt vergütet. Die Umsatzsteigerung beträgt 2,07 Mio. Franken. Die Abgabe von Thurplus beträgt 1,94 Mio. Franken.

Abweichungen Budget 2021 zu Budget 2020 über 100'000 Franken pro Bereich (vierstellige Institutionelle Gliederung):

<i>Aufwand</i>	<i>Bereich</i>	<i>Veränderung in 1'000 Fr.</i>
Informatikdienste	1230	+193
Neue Lohnbuchhaltung, Kreditorenworkflow, Bewerber-Management-Tool usw.		
Geringere interne Leistungen infolge Auslagerung der IT von Thurplus.		
Zentrale Dienste inkl. Kommunikation	1410	+511
Die Kommunikation wurde von den Bereichen 1200 und 1210 in diesen Bereich verlagert.		
Stadtentwicklung	1411	-682
Der ganze Bereich wurde neu organisiert und findet sich teils in den Bereichen 1414 und 1415 wieder.		
Standortförderung	1412	-476
Der ganze Bereich wurde neu organisiert und findet sich teils in den Bereichen 1414 und 1415 wieder.		
Sozialraum	1414	+326
Neu aus dem Bereich 1411 entstanden.		

<i>Aufwand</i>	<i>Bereich</i>	<i>Veränderung in 1'000 Fr.</i>
Wirtschaftsförderung	1415	+643
Neu aus dem Bereich 1411 und 1412 entstanden.		
Personalamt	1810	+137
Anpassung Stellenprozente, Einführung eines Teambarometers und Umsetzung der gesetzlichen Lohnvergleichsanalyse.		
Zentrale Dienste (Amt für Hochbau und Stadtplanung)	2100	+804
Reorganisation des Amts. Damit verbunden die Schaffung eines neuen Bereichs Zentrale Dienste, der verschiedene Aufgaben zu- sammenfasst.		
Amt für Hochbau und Stadtplanung, Zentrale Dienste	2110	+284
Transfer Liegenschaftenverwaltung vom Finanzamt, zusätzliche Stellen für Portfoliomanagement und Bauherrenvertretung ge- mäss genehmigtem Stellenplan.		
Energieberatung	2112	+362
Personalkosten neu im Bereich 2100.		
Da die Beiträge von Thurplus brutto verbucht werden (siehe Be- reich 2000), sind in diesem Bereich nun beide Beiträge, Stadt als auch Thurplus an die Energiefonds belastet.		
Stadtplanung	2120	+266
Der Lohn des Portfoliomanagers und der Projektleitung Schlüs- selprojekte sind neu in diesem Bereich budgetiert.		
Tiefbau	2210	+1'396
Neu aufgrund der Bruttoverbuchung der Beiträge von Thurplus (siehe 2000) werden die Kosten für die öffentliche Beleuchtung in diesem Bereich ausgewiesen.		
Amt für Freizeitanlagen und Sport	3110	+168
Anpassungen bei den Stellenprozente und Umzug an die Schlossmühlestrasse.		
Kunsteisbahn	3121	+140
Höhere Abschreibungen infolge der Investitionen		
Sportanlagen	3122	+227
Ersatz des Rasentraktors, Bewässerung Platz 1 ersetzen und Bei- trag an den Fitnesspark der TKB.		
Festhalle	3131	+133

<i>Aufwand</i>	<i>Bereich</i>	<i>Veränderung in 1'000 Fr.</i>
Befristete Aufstockung des Personals, Ersatz des Bühnenvorhangs und diverser Unterhalt.		
Prämienverbilligungen und Übernahme Prämienausstände Höhere Kosten für die Aufhebung der Prämienausstände. Geringere Rückerstattung von Klienten. Höhere Beiträge aus den IPV-Geldern.	4122	+128
Ambulante Pflege und Betreuung (Restkosten) Höherer Beitrag an regionale Spitexorganisation. Höhere Beiträge an private Unternehmungen.	4140	+264
Stationäre Pflege und Betreuung (Restkosten) Höherer Gemeindebeitrag Pflegefinanzierung.	4141	+213
Fachstelle Frühe Förderung und Kinderbetreuung Ausbau der Aufsuchenden Elternarbeit, höhere Beiträge an die Tagesschulen und Kitas aufgrund erhöhter Nutzung.	5203	+111
Mehraufwand		+5'148
<i>Ertrag</i>	<i>Bereich</i>	<i>Veränderung in 1'000 Fr.</i>
Finanzamt Gewinnablieferung von Thurplus. Interne Verzinsung mit Null.	1510	-441
Immobilien Finanzvermögen Neu im Bereich 2131	1520	+1'173
Immobilien Verwaltungsvermögen Neu im Bereich 2130	1521	+1'498
Direkte Steuern Geringere Steuereinnahmen erwartet insbesondere bei den natürlichen Personen. Bei den juristischen Personen werden geringer Erträge aus den Vorjahren, dafür höhere aus dem Rechnungsjahr erwartet.	1611	+763
Departementsbezogene Aufwendungen und Erträge (Departement für Bau und Verkehr) Die Abgaben ans Gemeinwesen werden Brutto verbucht.	2000	-1'929

<i>Ertrag</i>	<i>Bereich</i>	<i>Veränderung in 1'000 Fr.</i>
Zentrale Dienste (Amt für Hochbau und Stadtplanung) Neu im Bereich 2100.	2110	-439
Immobilien Verwaltungsvermögen Bisher im Bereich 1521.	2130	-1'467
Immobilien Finanzvermögen Bisher im Bereich 1520. Die Hauswarte sind beim Facilitymanager angesiedelt (3110).	2131	-1'226
Stadtbus Höherer Defizitbeitrag des Kantons an den Stadtbus.	2241	-102
Hallen-, Frei- und Sprudelbad Geringere Einnahmen infolge Corona und Neubau Hallenbad 2020.	3120	+131
Sozialhilfe und Beratung Höhere Rückerstattungen anerkannte Flüchtlinge und höherer Beitrag aus dem innerkantonalen Finanzausgleich.	5110	-463
Asyl Höhere Rückerstattungen von Asylbewerbern und vorläufig Aufgenommenen.	5111	-435
Mehrertrag (-)		-2'937
Total Veränderungen (Mehraufwand, Minderertrag)		+2'211

Die oben aufgeführten Positionen führen zu einer Verschlechterung des Budgets 2021 gegenüber dem Budget 2020 um 2,21 Mio. Franken. Die beiden Budgets weichen insgesamt um 1,97 Mio. Franken ab. Die Differenz liegt in der Vielzahl von kleineren Abweichungen in diversen Bereichen, welche die Summe von 100'000 Franken nicht erreichen. Im Vergleich zu anderen Jahren hat es grössere Verschiebungen gegeben. Dazu wird auf das nächste Kapitel verwiesen.

Mit dem Projekt "Balance" konnten im Budget 2021 wiederkehrende Einsparungen von rund 85'000 Franken vorgenommen werden. Der Verzicht auf die weitere Zumietung der Konvikthalle entlastet das Budget mit rund 70'000 Franken jährlich. Rund 15'000 Franken können durch den Verzicht auf den Druck von Regionalfahrplänen (Stadtbus, Postauto, Frauenfeld-Wil

Bahn und SBB) eingespart werden. Zwei grössere Themen im Projekt "Balance" sind noch pending: Einerseits die Mehrwertabschöpfung bei Auf- und Umzonungen sowie bei Gestaltungsplänen, deren Umsetzung ist noch ungewiss ist, da noch verschiedene Grundlagen geschaffen werden müssen. Andererseits die Spezialfinanzierung Parkplätze, wo eine Neuregelung in Arbeit ist und voraussichtlich auf das Jahr 2022 vorgelegt werden kann.

4.5 Wesentliche Veränderungen

Reorganisationen und anderweitige Anpassungen haben zu wesentlichen Umgliederungen im Budget 2021 geführt. Nachstehend die wesentlichsten Änderungen gegenüber dem Budget 2020. Als wesentlich werden grössere Veränderungen bei der Darstellung und Verbuchung erkannt.

Artengliederungen:

3052.00 Arbeitgeberbeiträge an die Pensionskasse

Die Pensionskasse der Stadt Frauenfeld hat von einem relativ ausgeglichenen Beitragssystem auf die üblichen Altersbeiträge nach Alter der versicherten Person umgestellt. Dadurch kann es je nach Altersstruktur in den einzelnen Bereichen zu wesentlichen Abweichungen der Pensionskassenbeiträge gegenüber dem Vorjahr kommen. Die Beiträge steigen über das gesamte Budget gegenüber dem Budget 2020 um die Lohnanpassungen bereinigt lediglich um rund 8'000 Franken.

Institutionelle Gliederung (Bereiche):

1200 Departementsbezogene Aufwendungen und Erträge (Departement Finanzen und Zentrales)

Die Aufwendungen für die Kommunikation im Umfang von 85'800 Franken wurde in den Bereich 1410 Zentrale Dienste inkl. Kommunikation verschoben.

1201 Geschäftsstelle Regio Frauenfeld

Die Geschäftsstelle, bisher im Bereich 1413 geführt, wird neu als Stabsstelle beim Stadtpräsidenten angesiedelt.

1210 Stadtkanzlei

Die Personalkosten für die Kommunikation im Umfang von rund 164'450 Franken wurden in den Bereich 1410 Zentrale Dienste inkl. Kommunikation verschoben.

1211 Patent- und Gebühreninkasso

Der Bereich Gastgewerbe wurde vollständig ins Amt für Sicherheit, Bereich 1711 übertragen.

14 Amt für Kommunikation und Wirtschaftsförderung

Das Amt wurde reorganisiert. Im Bereich 1410 ist neu auch die Kommunikation verbucht. Die Bereiche 1411 Stadtentwicklung und 1412 Standortförderung gehen in die neuen Bereiche 1414 Sozialraum und 1415 Wirtschaftsförderung über. Die Geschäftsstelle Regio Frauenfeld (1413) befindet sich neu als Stabsstelle im Bereich 1201 (siehe oben).

Die Umgliederung der Aufgabe Kommunikation stellt sich wie folgt dar:

1200 Departementsbezogene Aufwendungen und Erträge	-85'800
1210 Stadtkanzlei	-164'450
1410 Zentrale Dienste inkl. Kommunikation	+363'450
Mehraufwendungen	113'200

Die Mehraufwendungen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus der Stellenplananpassung um 40 Stellenprozent (siehe Kapitel 4.11 Stellenplananpassungen) und dem Corporate Design Projekt.

1510 Finanzamt

Erstmals wird eine Gewinnausschüttung von Thurplus im Umfang von 406'000 Franken erwartet.

152 Liegenschaftenverwaltung

Der ganze Bereich Liegenschaftenverwaltung wurde in den Bereich 213 beim Hochbauamt verschoben. Lediglich die Hauswartungen wurden dem Facilitymanager beim Amt für Freizeitanlagen und Sport zugewiesen.

1711 Patent- und Gebühreninkasso

Siehe Ausführungen zu 1211 oben.

2000 Departementsbezogene Aufwendungen und Erträge

Die Abgaben ans Gemeinwesen von Thurplus werden erstmals Brutto dargestellt. Die Einnahmen befinden sich in dieser Gliederung. Die mit diesen Abgaben bisher finanzierten Aufwendungen, Beitrag an Energiefonds und Finanzierung der öffentlichen Beleuchtung, befinden sich im Bereich 2112 Energieberatung und 2210 Tiefbau.

2100 Zentrale Dienste des Amts für Hochbau und Stadtplanung

Dieser Bereich entstand aus der Reorganisation des Amts. In diesem Bereich werden die Personalaufwendungen von kleinen Bereichen im Amt für Hochbau und Stadtplanung zentral erfasst. Zudem wurde der Bereich 2110 vollständig aufgelöst und in diesen Bereich überführt.

2110 Zentrale Dienste

Siehe Ausführungen zu 2100 oben.

2112 Energieberatung

Da die Beiträge von Thurplus Brutto eingehen (siehe Bereich 2000), hat die Äufnung des Energiefonds vollständig aus der Stadtrechnung zu erfolgen.

213 Liegenschaftenverwaltung

Für die Liegenschaftenverwaltung ist neu das Amt für Hochbau und Stadtplanung zuständig. (Siehe auch Bereich 152 oben.)

2210 Tiefbau

Die öffentliche Beleuchtung wird weiterhin durch Thurplus betrieben. Dies jedoch neu im Auftrag des Tiefbauamts, wo auch die entstehenden Kosten verbucht werden. (Siehe auch Bereich 2000 oben).

3110 Amt für Freizeitanlagen und Sport

Die Hauswartungen der Liegenschaften im Finanzvermögen sind neu beim Facilitymanager angesiedelt. Die Aufwendungen waren bisher im Bereich 1520 Liegenschaften Finanzvermögen verbucht.

3132 Konvikthalle

Auf die Miete der Konvikthalle wird verzichtet. Der ganze Bereich fällt weg.

4.6 Restbuchwert

Die Restbuchwerte entwickeln sich voraussichtlich wie folgt:

in Mio. Franken

Restbuchwerte	R 2019	B 2020	B 2021	Fipla 2022	Fipla 2023	Fipla 2024
Verwaltungsvermögen						
Nettoinvestitionen	7.46	11.89	14.37	32.27	20.32	12.15
ordentliche Abschreibungen	3.43	4.07	4.33	3.88	4.99	4.85
zusätzliche Abschreibungen	0.00	-	0.08	-	-	-
Restbuchwert	79.16	86.99	96.94	125.34	140.67	147.97

Die Zunahme der Restbuchwerte ist auf die im Verhältnis zu den Abschreibungen hohen Nettoinvestitionen zurückzuführen. Die Investitionen sind als überdurchschnittlich zu bezeichnen. Dies ist im Wesentlichen durch den geplanten Hallenbadneubau zu begründen. Im Weiteren sind die Abschreibungen im Verhältnis zu den gesamten Anlagen immer noch sehr tief. Durch die Änderung der Abschreibungsmodalitäten mit dem Wechsel auf das aktuelle Rechnungslegungsmodell wird es noch Jahre dauern, bis zwischen den durchschnittlichen Investitionen und den Abschreibungen ein Gleichgewicht entsteht.

In den Rechnungsjahren 2015 (Wechsel auf das aktuelle Rechnungslegungsmodell) bis und mit den Planungsjahren 2024 sind Investitionen im Umfang von 133,47 Mio. Franken ausgeführt bzw. noch geplant. In der gleichen Periode betragen die Abschreibungen lediglich 38,78 Mio. Franken. Die Restbuchwerte steigen in diesen 10 Jahren um 94,69 Mio. Franken.

Der Reinvestitionsbedarf zur Erhaltung und Erneuerung der städtischen Infrastruktur wird auf rund 10 Mio. Franken pro Jahr geschätzt. Somit müssten langfristig auch 10 Mio. Franken abgeschrieben werden können, ohne einen Aufwandüberschuss ausweisen zu müssen.

4.7 Finanzkennzahlen

Die Finanzkennzahlen befinden sich im Register 5 des Budgetordners. Die Kennzahlen sind mit Erläuterungen versehen.

Fazit

Beinahe alle Kennzahlen verschlechtern sich gegenüber dem Budget 2020. Lediglich der Zinsbelastungsanteil konnte sich verbessern. Ursache ist die Gewinnablieferung von Thurplus, die

als Finanzertrag verbucht wird und somit diese Kennzahl aufgrund der restlichen sehr tiefen Zinsen stark beeinflusst.

Die Finanzkennzahlen sind geprägt durch die sehr tiefe Selbstfinanzierung und die Investitionen. Das geplante Defizit und die im Verhältnis zu den durchschnittlichen Investitionen tiefen Abschreibungen lassen den Selbstfinanzierungsgrad sehr tief ausfallen. Die Ziele des Stadtrates, mit den Kennzahlen möglichst in allen Bereichen in den optimalen Bereich zu kommen, können mit dem Budget 2021 nicht erreicht werden.

4.8 Finanzplanung

Der Finanzplan (siehe Register 4 des Budgetordners) basiert auf dem Budget 2021 und verschiedenen Annahmen betreffend Entwicklung der Bevölkerung hinsichtlich Wachstum, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit usw. Zudem werden Teuerung, Zinsentwicklungen, Referenzzinssatz für Mieten und weitere Eckdaten geschätzt. Wo bereits heute wesentliche Kostenentwicklungen bekannt sind, werden diese individuell im Finanzplan berücksichtigt. Solche individuellen Entwicklungen sind z.B. die erforderlichen Abschreibungen auf den Restbuchwerten des Hallenbades und die Kostenentwicklung beim öffentlichen Verkehr. Zwar konnten im Budget 2021 die erwarteten Auswirkungen der Pandemie abgebildet werden. Es ist aber äusserst schwierig eine Aussage zu machen, wann und wie die neue Normalität aussieht. Die Finanzplanung war schon immer mit grosser Vorsicht zu geniessen. Dies gilt nun umso mehr.

Der Finanzplan pendelt sich um das Budget 2021 ein. Es wird davon ausgegangen, dass die Auswirkungen der Pandemie im Budget 2021 berücksichtigt sind. Es wird nicht davon ausgegangen, dass die Pandemie noch stärkeren Einfluss auf den Städtischen Haushalt nimmt.

4.9 Finanzpolitische Zielsetzung des Stadtrates

Aktuelle Lage

Der Bilanzüberschuss ist in den letzten Jahren stabil geblieben. Mit den Überschüssen der früheren Jahre verfügt die Stadt über ein finanzielles Polster von über 71 Mio. Franken. Dieses Polster wird in den nächsten Jahren durch die Auflösung der Neubewertungsreserven von 36,59 Mio. Franken noch erhöht. Dank diesem grosszügigen Bilanzüberschuss hat sich die Stadt Frauenfeld eine sehr gute Ausgangslage verschafft, um die aktuelle unerfreuliche Entwicklung der Ergebnisse der Erfolgsrechnung tragen zu können, ohne über eine Steuerfusserhöhung diskutieren zu müssen. Dem Stadtrat ist bewusst, dass diese Defizite nicht auf die Dauer hinnehmbar sind.

So besteht weiterhin das Ziel, mittelfristig eine ausgeglichene Rechnung zu erreichen. Der Stadtrat hat bei seiner Zielabwägung auch die anderen Ansprüche der Bevölkerung an die Stadt zu berücksichtigen und diese verschiedenen Ansprüche im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten gegeneinander abzuwägen. Die sehr gute finanzielle Ausgangslage ermöglicht es dem Stadtrat, diesen Ansprüchen ohne grosse Abstriche gerecht zu werden.

Die Erwartungen für das Budget 2021 (damaliger Finanzplan) lagen im Herbst 2019 bei einem Defizit von 2,4 Mio. Franken. Mit dem nun vorliegenden Budget 2021 wird diese Planung um rund 1,1 Mio. Franken nicht erreicht. Die Verschlechterung des Budget 2021 gegenüber der damaligen Finanzplanung ist teils auf die sehr restriktive Budgetierung im Bereich Sach- und übriger Betriebsaufwand und auf die Auswirkungen von COVID-19 zurückzuführen. Dabei stellt der erwartete Rückgang bei den Steuereinnahmen eine wesentliche Verschlechterung auf der Ertragsseite dar.

Eigenkapital (299 Bilanzüberschuss)

Die Eigenkapitalstrategie des Stadtrates hat sich nicht geändert. Weiterhin sieht der Stadtrat ein Bilanzüberschuss von rund 40 Mio. Franken als ausreichend für die inhärenten Risiken der städtischen Aufgabenerfüllung an. Diese Strategie beinhaltet auch die Duldung eines jährlichen Defizits von maximal 2 Mio. Franken, wobei das Ziel einer ausgeglichenen Rechnung permanent verfolgt wird. Die Duldung von möglichen Defiziten soll die Sparbemühungen und den effizienten Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel nicht schmälern. Der Stadtrat erachtet es in der aktuellen Situation als sinnvoll und zweckmässig, eine Ausnahme zur bisher verfolgten Strategie zu machen und sich beschränkt antizyklisch zu verhalten. Der Einsatz geringer Teile der bestehenden Reserven soll den Erhalt von Aufträgen an die Wirtschaft ermöglichen.

Der Stadtrat hält grundsätzlich an seinen Zielen fest. Die Pandemie und der damit verbundene Lockdown hat die Wirtschaft und Gesellschaft stark gefordert. Vieles kann erst erahnt werden, ohne zu wissen, was die Auswirkungen auf unser Leben und die Wirtschaft effektiv sein werden. Die viel genannte neue Normalität ist noch nicht bekannt. Das grosse finanzielle Polster erlaubt es der Stadt Frauenfeld, ihre finanziellen Massnahmen in dieser ungewissen aktuellen Situation mit Bedacht zu beschliessen und sich für diese auch Zeit zu nehmen. Der Stadtrat beobachtet die Lage laufend und will in drei Jahren auch betreffend Stadthaushalt wieder in eine "Normalität" zurückgekehrt sein.

Steuerfuss

Die Anpassung des Steuerfusses bleibt bei wesentlichen Defiziten als die letzte Option bestehen. Weiterhin sollen prioritär die Aufwands- als auch die Ertragsseite auf Einsparungen und Mehrerträge geprüft werden. Diese Prüfungen sind seit mehreren Jahren zur Standardaufgabe sowohl im Budgetprozess als auch in der Ausführung/Umsetzung der Projekte geworden. Aufgrund der Pandemie und deren wirtschaftlichen Auswirkungen will der Stadtrat möglichst keine Steuerfussanpassungen vornehmen und nimmt dafür mittelfristig auch höhere Defizite in Kauf. Die Situation ist jedoch laufend zu prüfen. Mit dem Bau des Hallenbads ist unabhängig der aktuellen finanziellen Lage die Prüfung des Steuerfusses vorgesehen. Eine Anpassung wird heute nicht ausgeschlossen.

Investitionen

Die Infrastruktur soll in gutem Zustand erhalten bleiben. Die nötigen Investitionen dafür sind zu tätigen. Fallen aussergewöhnlich grosse Investitionen an (z.B. Hallenbad), so wird der Stadtrat die Mehrkosten aus Betrieb, Zinslasten und Abschreibungen in Steuerprozenten bekannt geben.

Der Verzicht oder die starke Reduktion von Investitionen könnten den städtischen Haushalt sofort entlasten. Einerseits führt ein Stillstand bei den Investitionen zu grösserem Nachholbedarf und andererseits entzieht dies der Wirtschaft wichtige Aufträge. Aus dieser Optik ist am Investitionsplan festzuhalten.

Nettovermögen

Ein Nettovermögen stellt für den Stadtrat ein erstrebenswertes Ziel dar. Es sind jedoch andere wesentliche Faktoren ebenfalls zu berücksichtigen. Durch die aktuell stark verschlechterte Situation mit einer sehr geringen Selbstfinanzierung wird das Nettovermögen aufgrund der durch den Hallenbadneubau hohen Investitionen schneller aufgebraucht sein, als letztes Jahr noch erwartet. Eine Nettoverschuldung ist nicht zu vermeiden. Der Stadtrat setzt sich zum Ziel, eine mögliche Nettoverschuldung über 1'000 Franken pro Einwohner/in (aktuell rund 25 Mio. Franken) mit dem ihm zur Verfügung stehenden Mitteln zu verhindern.

Haushaltsgleichgewicht

Der Stadtrat ist an das Haushaltsgleichgewicht gemäss §22 der Verordnung über das Rechnungswesen der Gemeinden (RB 131.21) gebunden. Dieses verlangt, dass die kumulierten Ergebnisse der Erfolgsrechnung innert acht Jahren ausgeglichen sein müssen. Dies führt theore-

tisch dazu, dass der Bilanzüberschuss zum Zeitpunkt des Wechsels auf das neue Rechnungslegungsmodell nicht nachhaltig reduziert werden kann. Der Stadtrat ist der Auffassung, dass eine Reduktion des Bilanzüberschusses möglich sein sollte, insbesondere, wenn dieser überdurchschnittlich hoch ist. Entsprechende Gespräche sind mit Vertretern des Kantons geführt worden. Eine Anpassung der Verordnung ist noch ausstehend.

4.10 Besoldung

Gemäss Art. 15 Abs. 1 des Besoldungsreglements stehen für individuelle Besoldungsanpassungen jährlich in der Regel mindestens 0,65 Prozent der Gesamtlohnsumme (Bruttobesoldungen) und für Leistungsprämienzahlungen 0,1 Prozent zur Verfügung. Über einen allfällig höheren Prozentsatz beschliesst der Gemeinderat im Rahmen des Budgets auf Antrag des Stadtrates.

Beim Budget 2021 hat der Stadtrat auf die individuelle Besoldungsanpassung von 0,65 Prozent ausserordentlich verzichtet. Begründet wird der Verzicht aufgrund der durch COVID-19 verursachten besonderen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Situation in der Schweiz und in der Region Frauenfeld. Der Betriebserfahrungszuschlag auf dem Grundlohn ist gemäss Art. 11 des Besoldungsreglements zu gewähren und wirkt sich mit ca. 0,5 Prozent im Budget 2021 aus. Im Bereich 1200 des Budgets wurde wiederum eine Korrektur von 200'000 Franken für Mutationsgewinne und Vakanzen bei Stellenwechsel an zentraler Stelle für alle Bereiche erfasst.

Für den Teuerungsausgleich ist der Indexstand per Ende Oktober massgebend. Der Index per August 2020 beträgt 158,7 Punkte (Basis Dezember 1982). Die Löhne basieren auf dem Indexstand per Ende Oktober 2010 von 160,6 Punkten, so dass keine generelle Lohnerhöhung für das Jahr 2021 vorzusehen ist.

4.11 Stellenplananpassungen

Die 2020 bewilligten Stellen wurden jeweils nur für ein halbes Jahr budgetiert. 2021 kommen nun die vollen Personalkosten zum Tragen. Neben diesen bereits bewilligten Anpassungen sind weitere Stellenanpassungen erforderlich.

Die Arbeitssituation in einigen Bereichen ist stark angespannt, so dass zur Bewältigung der Aufgaben punktuelle Anpassungen des Stellenplans erforderlich sind. Dies führt zu Anpassungen von 4,6 Stellen gegenüber dem Jahr 2020. Der Stellenplan der Stadtverwaltung steigt somit von 207,85 auf 212,45 Stellen an.

1240 Einwohnerdienste (+100 Stellenprozent)

Das Bevölkerungswachstum, die grosse Mobilität, die hohen Anzahl an Umzügen, die steigende Anzahl von Gesuchen für Aufenthaltsbewilligungen und die Missachtung der Meldepflichten führen zu einer Überbelastung der Mitarbeitenden und einer Zunahme der Gleitzeitsaldi, die nicht abbaubar sind. Das bisherige Ziel, qualitativ einwandfreie Leistungen zu erbringen, muss weiterhin oberstes Gebot sein. Mit einer zusätzlichen Sachbearbeitung von 100 Stellenprozenten können die gestiegene Arbeitslast erledigt und die verlangte Qualität an die Arbeit sichergestellt werden.

1410 Amt für Kommunikation und Wirtschaftsförderung (+40 Stellenprozent)

Mit der Aufstockung, die befristet bereits erfolgte, kann die Kommunikation im Departement für Bau und Verkehr durch eigenes Personal ermöglicht werden. Bisher wurden diese Aufträge an Dritte vergeben.

1510 Finanzamt, Lohnbuchhaltung (+20 Stellenprozent)

Im Finanzamt finden laufend Optimierungen in den Arbeitsprozessen statt. Auf das Jahr 2021 werden die beiden Lohnbuchhaltungssysteme (Stadtverwaltung inkl. Thurplus und AZP) abgelöst und durch ein neues System ersetzt. Dies führt zu einheitlichen Arbeitsprozessen, die Durchlässigkeit für Stellvertretungsregelungen in diesem sehr wichtigen Bereich wird geschaffen und macht die Lohnbuchhaltung für digitale Anwendungen in der Interaktion Arbeitgeber/Arbeitnehmer fit. Trotz dieser Optimierungen wurde festgestellt, dass die Arbeitslast stetig zugenommen hat. Die Anzahl Ein- und Austritte sowie der Änderungsverfügungen haben seit 2013 im Vergleich zu 2019 um über 70 Prozent zugenommen, Tendenz steigend. Das Arbeitspensum wurde seit 2013 erstmals für das Jahr 2020 um lediglich 10 Stellenprocente von 70 auf 80 Prozent erhöht. Die Beobachtungen im Jahre 2020 zeigen, dass das aktuelle Pensum nicht ausreicht.

1810 Personalamt (+80 Stellenprozent)

Der Stellenetat des Personalamtes musste bereits temporär um 80 Stellenprocente erhöht werden. Die starke Zunahme der Personalmutationen verbunden mit der Erstellung von Arbeitszeugnissen, Verfügungen sowie vielen anderen administrativen und Betreuungsaufwänden haben die Arbeitsbelastung im Personalamt stark ansteigen lassen.

Die Prüfung der Ressourcen hat ergeben, dass für die Betreuung der rund 700 Mitarbeitenden im Personalamt lediglich 300 Stellenprocente zur Verfügung stehen. In der Privatwirtschaft gilt

die Faustregel für 100 Mitarbeitende auch 100 Stellenprozente im Personalwesen zur Verfügung zu stellen. Die Stadt ist mit ihrer ausserordentlichen heterogenen Organisation mit komplexen Strukturen, unterschiedlichen Kulturen und Standorten mit vielen privatwirtschaftlichen Organisationen nicht vergleichbar. Trotz diesen zusätzlichen Herausforderungen konnten die Leistungen für die Mitarbeitenden dank dem grossem Effort der Angestellten im Personalamt erbracht werden.

Die letzten Monate haben gezeigt, dass die temporäre Stellenerhöhung dringend notwendig war und weiterhin erforderlich ist, um eine möglichst angemessene Betreuung der Mitarbeitenden sicherstellen zu können. Der Stellenetat soll daher dauerhaft um 80 Prozent auf neu 380 Prozent erhöht werden.

21 Amt für Hochbau und Stadtplanung (+150 Stellenprozent)

Durch die Übernahme der Liegenschaftenverwaltung, der Eigentümerversammlung sowie der Verantwortung für die stadteigenen Liegenschaften hat sich das Amt für Hochbau und Stadtplanung mit ergänzenden Optimierungen in den Arbeitsprozessen sowie Anpassungen in der Organisationsstruktur den vielfältigen Aufgaben gestellt. Es hat sich gezeigt, dass das Leitungsteam die erweiterte Führungsspanne und die grössere thematische Breite nur dann in der geforderten Qualität leisten kann, wenn Arbeiten intern verlagert werden können. Dazu müssen in den Kernbereichen Bauberatung und Baubewilligungen, Stadtplanung sowie Administration je weitere 50 Stellenprozente geschaffen werden. Im Liegenschaftsbereich herrscht nach wie vor umfangreicher Nachholbedarf bei der Verwaltung sowie bei deren Finanzierung.

Ab dem 1. Januar 2021 wird das Amt für Hochbau und Stadtplanung mit zwei Abteilungen geführt, welche in verschiedene Bereiche aufgeteilt sind. Die beiden Abteilungsleitungen brauchen zwingend für die vernachlässigten Bereiche mehr Personal, um die bevorstehenden Investitionen und Strategien intern qualitativ gut aufarbeiten und koordinieren zu können.

5110 Sozialhilfe und Beratung (+50 Stellenprozent)

Die schweizerische Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) geht im mittleren Berechnungsszenario für Städte der Grösse von Frauenfeld von einer Fallzunahme von 80 Fällen (entspricht 100 Stellenprozente Fallführung) aufgrund der Auswirkungen der Corona-Krise aus. Da wir in Frauenfeld erfahrungsgemäss eher weniger stark betroffen sind, rechnen wir für das Jahr 2021 mit 50 Stellenprozenten, die zur Bewältigung des Fallanstiegs benötigt werden.

5130 Alimente (+20 Stellenprozent)

Der Bereich Alimenteninkasso (Inkasso der bevorschussten Alimente) wurde bis Ende 2019 zu wenig aktiv bewirtschaftet. Mit dem Einsatz einer 20 Prozentstelle kann dies laufend gemacht werden. Die zeitnähere Bewirtschaftung führt zu schnelleren und höheren Rückerstattungen der bevorschussten Alimente. Dadurch können die zusätzlichen Personalkosten refinanziert werden. Es wird sogar ein Mehrertrag erwartet.

5 Thurplus

5.1 Einleitung / Vorbemerkungen

Thurplus hat per 1. Januar 2020 auf den neuen Rechnungslegungsstandard HRM2 umgestellt. Das vorliegende Budget ist das zweite Budget, das somit auf der Verordnung des Regierungsrates über das Rechnungswesen der Gemeinden vom 23. April 2013 (RB 131.21) basiert. Zum Zeitpunkt der Budgetierung 2021 liegt ein halbes Jahr IST-Daten gemäss dem HRM2-Kontenplan vor. Entsprechend wurden an einigen Stellen Umklassierungen vorgenommen und Budgetlücken geschlossen. Es ist davon auszugehen, dass es auch noch 2022 zu weiteren Anpassungen kommen wird, wenn erstmalig ein gesamtes Geschäftsjahr basierend auf dem neuen Rechnungslegungsstandard vorliegt.

Auch liegen nun rund ein Jahr IST-Daten im Zusammenhang mit der neuen Kostenstellenstruktur nach der vorgenommenen Neuorganisation vor, die seit Mai 2019 in Kraft ist. In diesem Zusammenhang flossen ebenfalls einige neue Erkenntnisse in die Budgetierung 2021 ein, was zu Veränderungen im Vergleich zum Budget 2020 führte.

Mit der Einführung von HRM2 hat sich der Kontenplan wesentlich verändert. Oftmals entstanden neue Konti zur Aufteilung oder zur separaten Erfassung von Aufwänden. Dadurch sind direkte Vorjahres-Vergleiche nur erschwert möglich. Auf einen Vergleich auf Kontoebene zur Rechnung 2019 wurde deshalb verzichtet. Dieses Vorgehen entspricht dem Vorgehen der Stadtverwaltung bei der HRM2 Einführung. Erstmals liegt nun ein detaillierter Budgetvergleich inklusive Erläuterungen vor.

5.2 Budgetgrundlagen

Das vorliegende Budget wurde basierend auf folgenden Grundlagen und Annahmen erstellt:

- Der Verordnung des Regierungsrates über das Rechnungswesen der Gemeinden vom 23. April 2013 (RB 131.21).
- Stadtratsbeschluss Nr. 183 vom 6. August 2019. Unter anderem wurde entschieden, die Aufwertung des Verwaltungsvermögens zum Umstellungs-Zeitpunkt weiter zu verfolgen, die Nutzungsdauer des Verwaltungsvermögens anzupassen und Hausanschlüsse zu aktivieren. Die Aufwertungsreserven werden basierend auf den Rückmeldungen aus dem Gemeinderat in der Budgetdebatte 2020 über 10 Jahre in der Erfolgsrechnung aufgelöst und nicht direkt dem Gewinnvortrag gutgeschrieben.

- Für das vorliegende Budget wird davon ausgegangen, dass der aktuelle Entwurf des Bilanzanpassungsberichts vom Stadtrat genehmigt und die Bewertungsanpassungen vorgenommen werden.
- Die COVID19-Pandemie wird weiterhin einen negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung und damit den Stromabsatz haben. Im Segment der Industriekunden wurde mit einem Absatzrückgang von 5 Prozent gerechnet. Auch wird davon ausgegangen, dass weiterhin weniger Veranstaltungen stattfinden. Deswegen sind die Erträge aus Anlässen tiefer als im Budget 2020 geplant.
- Keine Teuerung (auch bei den Personalkosten).
- Basierend auf dem neuen Reglement über die Aufgaben und die Rechtsstellung⁴ wird erstmalig eine Gewinnablieferung an die Stadt, sowie eine Abgabe an das Gemeinwesen aus der Netznutzung Gas geplant.
- Im Bereich Elektrizität wurden die vom Stadtrat genehmigten und publizierten Tarife 2021 der Planung zu Grunde gelegt. Bezüglich Gastarife wird davon ausgegangen, dass die vorliegenden, kalkulierten Gastarife 2021 vom Stadtrat im Herbst 2020 abgesegnet werden.
- Das Besoldungsreglement:
Gemäss Art. 15 Abs. 1 des Besoldungsreglements stehen für individuelle Besoldungsanpassungen jährlich in der Regel mindestens 0,65 Prozent der Gesamtlohnsumme (Bruttobesoldungen) und für Leistungsprämienzahlungen 0,1 Prozent zur Verfügung. Über einen allfälligen höheren Prozentsatz beschliesst der Gemeinderat im Rahmen des Budgets auf Antrag des Stadtrates.

Für das Budget 2021 hat der Stadtrat auf die individuelle Besoldungsanpassung von 0,65 Prozent ausserordentlich verzichtet. Begründet wird der Verzicht aufgrund der durch COVID-19 verursachten besonderen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Situation in der Schweiz und in der Region Frauenfeld. Der Betriebserfahrungszuschlag auf dem Grundlohn ist gemäss Art. 11 des Besoldungsreglements zu gewähren.

Für den Teuerungsausgleich ist der Indexstand per Ende Oktober massgebend. Der Index per August 2020 beträgt 158,7 Punkte (Basis Dezember 1982). Die Löhne basieren auf dem Indexstand per Ende Oktober 2010 von 160,6 Punkten, so dass keine generelle Lohnerhöhung für das Jahr 2021 vorzusehen ist.

⁴ [https://www.frauenfeld.ch/public/upload/assets/33086/Reglement über die Rechtsstellung und die Aufgaben der Werkbetriebe \(GR 950.0.6\).pdf](https://www.frauenfeld.ch/public/upload/assets/33086/Reglement%20über%20die%20Rechtsstellung%20und%20die%20Aufgaben%20der%20Werkbetriebe%20(GR%20950.0.6).pdf)

5.3 Zusammenfassung

Das Budget 2021 weist ein Gesamtergebnis von 5,9 Mio. Franken aus und ist somit rund 2,1 Mio. Franken tiefer als das Budget 2020. Das Total der betrieblichen Erträge liegt mit 74,2 Mio. Franken rund 6,0 Mio. Franken unterhalb des Budgets 2020, während dem der betriebliche Aufwand um 3,7 Mio. Franken sinkt. Das betriebliche Ergebnis ist für 2021 ausgeglichen (Breakeven) geplant, im Budget 2020 betrug das betriebliche Ergebnis noch 2,3 Mio. Franken.

Der Rückgang des betrieblichen Ergebnisses ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen. Ertragsseitig wurde aufgrund der unsicheren wirtschaftlichen Lage angenommen, dass im Industrie-segment 5 Prozent weniger elektrische Energie abgesetzt wird. Zudem werden die Netztarife Elektrizität sinken. Ebenfalls sieht die Planung 2021 eine Reduktion der Gastarife gegenüber den heute gültigen Tarifen vor.

Kostenseitig führen Investitionen im Zusammenhang mit einer nachhaltigen Energieversorgung (Wärmeausbau, Photovoltaikanlagen, E-Tankstellen) zu höheren Kosten. Auch führen die hohen Investitionen, sowie die höher als ursprünglich geschätzten Aufwertungen zu höheren Abschreibungskosten. Zudem trägt die im neuen Reglement verankerte Einführung der Gewinnablieferung zum Rückgang des betrieblichen Ergebnisses bei.

Die Nettoinvestitionen bleiben mit 9,6 Mio. Franken auf hohem Niveau (Budget 2020: 9,9 Mio. Franken). Erstmals wurde eine pauschale Budgetkürzung von 20 Prozent analog dem Vorgehen der Stadt vorgenommen. Rund die Hälfte stellen Projekte dar, die bereits in den Budgets der Vorjahre enthalten waren und die andere Hälfte sind neue Projekte. Auch in der Investitionsrechnung zeigt sich der Umbau zu einer nachhaltigen Energieversorgung mit Projekten (Batteriespeicher, Wärmeausbau und Produktion Erneuerbare Energien) im Umfang von 3,1 Mio. Franken brutto.

Der Selbstfinanzierungsgrad sinkt aufgrund des Rückgangs des betrieblichen Ergebnisses und der erhöhten Investitionen auf 48 Prozent. Aufgrund der bestehenden liquiden Mittel von rund 25 Mio. Franken kann der Finanzierungsbedarf von 4,9 Mio. Franken ohne zusätzliches Fremdkapital gedeckt werden.

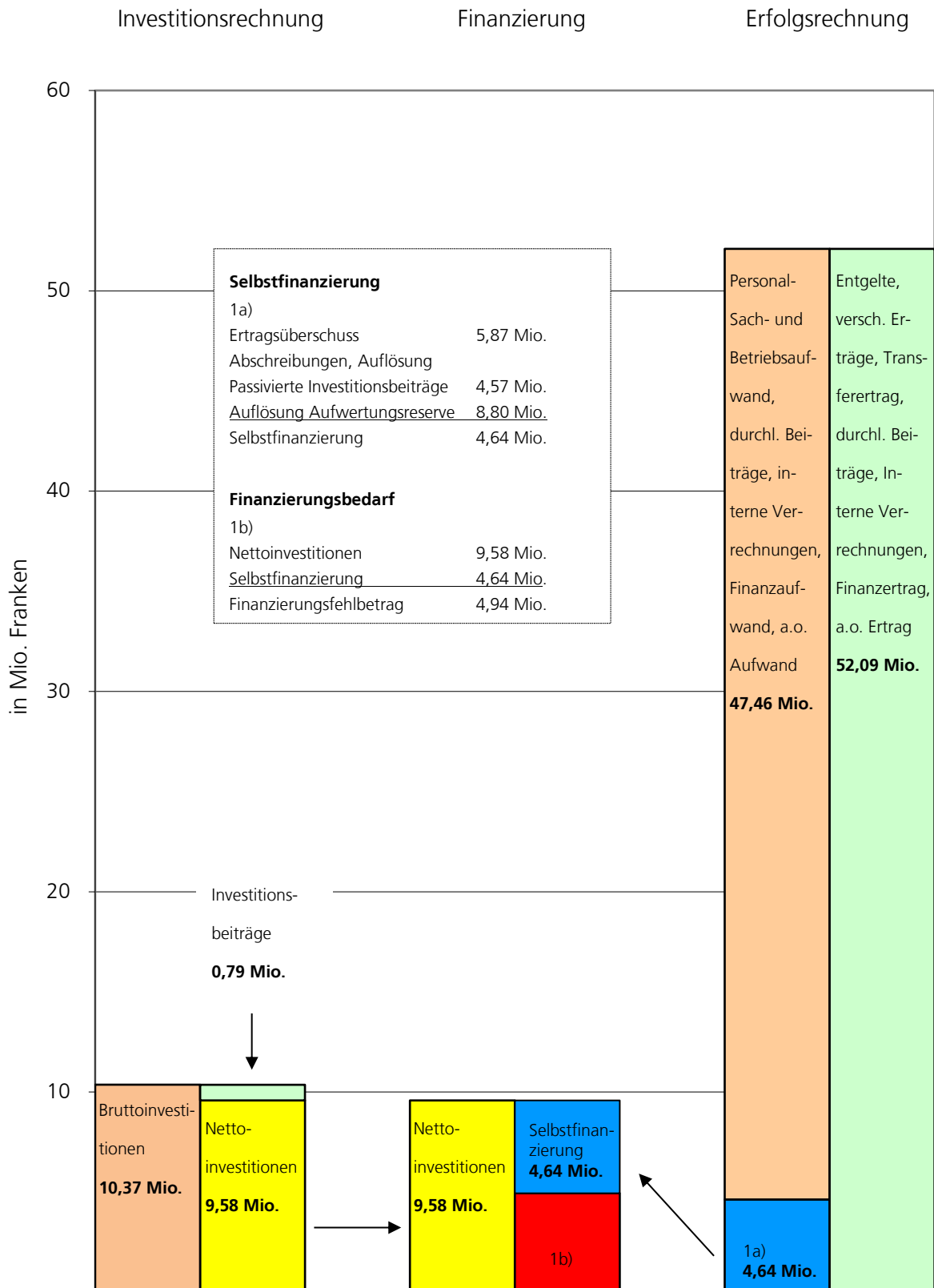
5.4 Erwartetes Ergebnis Rechnung 2020

Thurplus erwartet ein Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit von 2,5 Mio. Franken (Budget 2020 2,3 Mio. Franken, Rechnung 2019 8,3 Mio. Franken). Das Gesamtergebnis, nach Finanzierungserfolg und ausserordentlichem Ergebnis (Auflösung von 1/10 der Aufwertungsreserve von 58 Mio. Franken) wird auf rund 8,4 Mio. Franken geschätzt (Budget 2020 7,9 Mio. Franken, Rechnung 2019 8,7 Mio. Franken). Die Abweichungen des betrieblichen Ergebnisses zum Budget ergeben sich im Wesentlichen aufgrund der folgenden Effekte:

- Das sehr milde 1. Quartal 2020 und die COVID19-Pandemie führen zu tieferen Umsätzen in allen Bereichen mit Ausnahme des Bereichs Wasser. Aktuell wird mit rund 2,0 Mio. tieferen Erträgen als budgetiert gerechnet.
- Trotz der negativen Abweichung beim Ertrag, wird von einem um 0,8 Mio. Franken besser als geplanten Bruttoergebnis ausgegangen, da die Tarifrevision Gas erst am 1. Juli 2020 implementiert wurde (ursprünglich ging man von der Einführung per 1. Januar 2020 aus) und daher unter anderem die Kosten für die Biogasbeschaffung entsprechend für sechs Monate eingespart werden konnten.
- Der Personalaufwand und der Betriebs- und Verwaltungsaufwand werden rund 0,2 Mio. Franken unter Budget ausfallen. Gleichzeitig fallen die Abschreibungen aufgrund höher als ursprünglich geschätzter Aufwertungen leicht höher aus, sodass diese Positionen in der Summe der Planung 2020 entsprechen.

Die Gewinnablieferung wurde 2020 noch nicht budgetiert und der Forecast beinhaltet nun eine Position in der Höhe von knapp 0,7 Mio. Franken.

5.5 Schematische Darstellung



5.6 Investitionsrechnung

Die funktionale Gliederung der Investitionsrechnung ist im Register 7 enthalten.

Funktionale Gliederung	Budget 2021		Budget 2020		Rechnung 2019	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
0 Allgemeine Dienste	704'800		869'000			
022 Allgemeine Dienste	704'800		869'000			
7 Umweltschutz und Raumordnung	2'471'200	250'000	2'742'500	210'000	1'403'781	404'147
710 Wasserversorgung	2'471'200	250'000	2'742'500	210'000	1'403'781	404'147
8 Volkswirtschaft	7'190'240	536'000	6'953'000	503'500	3'586'379	508'038
871 Elektrizität	5'768'240	521'000	5'328'000	400'000	2'921'577	488'077
872 Gas	782'000	15'000	1'036'000	57'000	137'212	
873 Nichtelektrische Energie	640'000		589'000	46'500	527'590	19'961
Total	10'366'240	786'000	10'564'500	713'500	4'990'160	912'185
Nettoinvestitionen		9'580'240		9'851'000		4'077'975
	10'366'240	10'366'240	10'564'500	10'564'500	4'990'160	4'990'160

Im Vergleich zum Vorjahresbudget 2020 sind die Brutto- und Nettoinvestition sehr vergleichbar. Wie im Budget 2020 werden verzögerte Projekte wiederum in der Planung aufgenommen, um den effektiven Finanzierungsbedarf aufzuzeigen. Erstmals wurde, analog dem Vorgehen der Stadt, eine pauschale Budgetkürzung auf allen Positionen von 20 Prozent vorgenommen.

Die grössten fünf neuen Investitionsprojekte im Budget 2021 sind (Beträge vor Kürzung):

- Ausbau Wärmenetz – Zwischen 2021 und 2024 wurden 6,8 Mio. Franken in die Planung aufgenommen. Im Budget 2021 beträgt die Position 0,8 Mio. Franken. Ein Konzept ist in diesem Zusammenhang in Ausarbeitung und wird dem Gemeinderat in einer separaten Botschaft vorgelegt.

- Umbau Schwimmbad, Gasstation und Trafostation – Im Zusammenhang mit dem geplanten Neubau des Schwimmbads müssen die im Gebäude vorhandene Gas- und Trafostation verlegt werden. Im Budget 2021 ist ein entsprechender Posten von 0,8 Mio. Franken enthalten.
- Bahnhofstrasse, Talbachkreisel bis Spielwiesenweg – ausgelöst durch eine Häufung von Defekten ersetzt Thurplus die Wasserversorgungsleitungen aus duktilem Guss. Gleichzeitig werden auch die Transportleitungen Wasser und Elektrizitätsleitungen, sowie die öffentliche Beleuchtung im gleichen Bereich ersetzt. Der Budgetposten im 2021 beträgt 0,6 Mio. Franken.
- General-Weber-Strasse, Pfaffenholzstrasse bis Neuhauserstrasse – ausgelöst durch die Sanierung der General-Weber-Strasse erneuert Thurplus die Elektrizitätsleitungen, sowie die Wasserversorgungsleitungen in der Höhe von 0,5 Mio. Franken.
- Scheitzelstrasse – ausgelöst durch die Strassensanierung erneuert Thurplus die Elektrizitätsleitungen, die Gasleitungen sowie die Wasserversorgungsleitungen in der Höhe von 0,5 Mio. Franken im Budget 2021.

Die grössten fünf Projekte aus Vorjahren im Budget 2021 sind (Beträge vor Kürzung):

- Batteriespeicher, Netzoptimierung/-ausgleich – Das im Budget 2019 und 2020 vorgesehene Ursprungsprojekt über 250'000 Franken wird in reduzierter Form unterhalb der Aktivierungsgrenze in der Erfolgsrechnung realisiert. Im vorliegenden Budget plant Thurplus einen grösseren Batteriespeicher mit einer Kapazität von 2,5 MW. Ein Budgetposten von 1,97 Mio. Franken ist hierfür vorgesehen. Das Projekt ist in der Projektierung und wird dem Gemeinderat in einer separaten Botschaft vorgelegt, sobald die Spezifikationen des Vorprojektes vorliegen.
- Obholzstrasse, Thundorferstrasse bis Obholz – ausgelöst durch die Sanierung der Obholzstrasse werden Elektrizitäts- und Wasserleitungen ersetzt, sowie die öffentliche Beleuchtung erneuert. Investition im Budget 2021: 0,7 Mio. Franken.
- Im Tiergarten, Hufeisen Bannhaldestrasse – ausgelöst durch eine Häufung an Defekten werden die duktilen Wasserleitungen ersetzt. Gleichzeitig werden Elektrizitäts- und Gasleitungen im gleichen Bereich erneuert. Investition im Budget 2021: 0,7 Mio. Franken.
- Oberfeldstrasse, Speicherstrasse bis Buechhölzlistrasse – ausgelöst durch die Strassensanierung erneuert Thurplus die Elektrizitätsleitungen, die Gasleitungen sowie die Wasserversorgungsleitungen in der Höhe von 0,7 Mio. Franken im Budget 2021.
- Sanierung Druckreduzierstation (DRM) Gerlikon – Die DRM Gerlikon ist der einzige Einspeisepunkt ins Gasnetz von Frauenfeld. Sie wurde 1970 gebaut und die technischen Anlage-teile sind in die Jahre gekommen und reparaturanfällig. Teilweise sind Ersatzteile nicht mehr

verfügbar, daher ist eine Sanierung unumgänglich. Im Budget 2021 sind hierfür 0,5 Mio. Franken vorgesehen. Das Projekt hat sich aufgrund von Lieferschwierigkeiten im Zusammenhang mit Covid-19 erneut verzögert. Gesamthaft werden 0,7 Mio. Franken investiert.

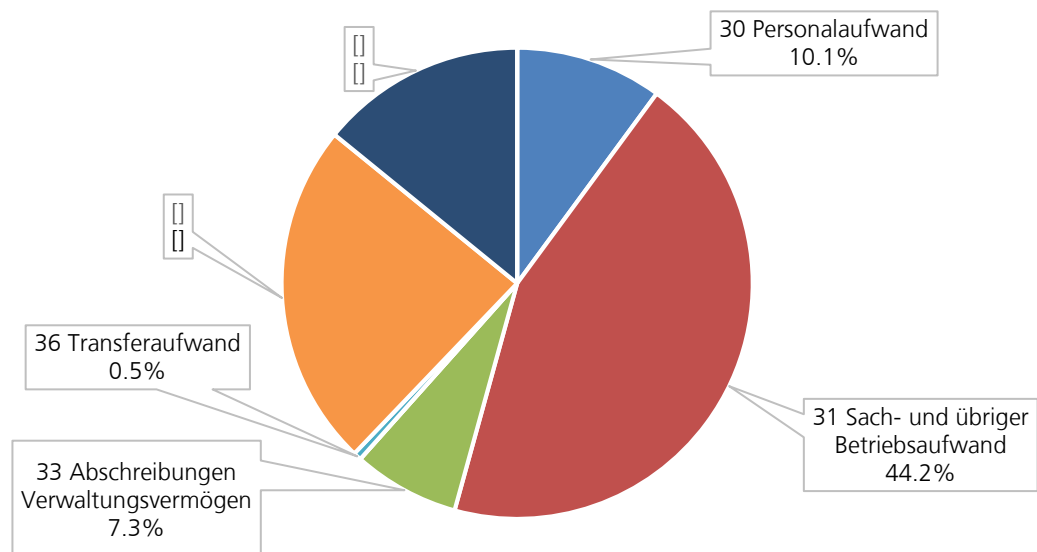
Total sind im Budget 2021 43 Projekte enthalten. Von besonderem Interesse ist das Projekt «Investitionen erneuerbare Energie». Im Budget 2020 waren hierfür 0,5 Mio. Franken vorgesehen. Thurplus geht davon aus, dass rund 0,25 Mio. Franken hiervon noch im Jahr 2020 realisiert werden (u.a. Photovoltaikanlage mit Publikumsbeteiligung Keller-Stahl). Der Rest wurde ins Budget 2021 übertragen. Auch beinhaltet das Budget ein Projekt zur Modernisierung der IT und Telefonie bei Thurplus. Die bestehende Infrastruktur ist am Ende der Nutzungsdauer und erfüllt die aktuellen Anforderungen nur noch ungenügend.

5.7 Erfolgsrechnung

Gestufteter Erfolgsausweis	Budget 2021	Budget 2020	Rechnung 2019
	Betrag	Betrag	Betrag
Betrieblicher Aufwand	74'170'309	77'859'546	58'866'119
30 Personalaufwand	7'486'335	7'089'358	6'447'133
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	32'774'099	37'965'005	38'128'811
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	5'429'000	4'525'000	1'437'977
35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	0	0	2'000'000
36 Transferaufwand	406'000	0	0
37 Durchlaufende Beiträge	17'596'786	17'697'515	8'876'975
39 Interne Verrechnungen	10'478'089	10'582'668	1'975'223
Betrieblicher Ertrag	74'169'535	80'191'586	64'238'161
42 Entgelte	44'267'661	50'388'403	47'823'710
43 Verschiedene Erträge	968'000	950'000	490'320
46 Transferertrag	859'000	573'000	0
47 Durchlaufende Beiträge	17'596'785	17'697'515	13'939'369
49 Interne Verrechnungen	10'478'089	10'582'668	1'984'762
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-774	2'332'040	5'372'042

Gestufter Erfolgsausweis	Budget 2021	Budget 2020	Rechnung 2019
	Betrag	Betrag	Betrag
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-774	2'332'040	5'372'042
34 Finanzaufwand	129'150	44'620	62'123
44 Finanzertrag	195'400	175'575	1'355'872
Ergebnis aus Finanzierung	66'250	130'955	1'293'749
Operatives Ergebnis	65'476	2'462'995	6'665'791
38 Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0
48 Ausserordentlicher Ertrag	5'804'190	5'471'083	3'673
Ausserordentliches Ergebnis	5'804'190	5'471'083	3'673
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	5'869'666	7'934'078	6'669'464

Aufwand Erfolgsrechnung



Personalaufwand (Artengliederung 30)

Der Personalaufwand erhöht sich gegenüber dem Budget 2020 um 397'000 Franken (5.6 Prozent) aufgrund der Schaffung von einer Stelle «Projektleiter Wärme», der fehlenden Kostenbudgetierung eines Mitarbeiters im Budget 2020, Überlappungen im Zusammenhang mit drei Pensionierungen und den Lohnerhöhungen aufgrund 1 Prozent Erfahrungszuschlag bis zum 10. Dienstjahr.

Sach- und Betriebsaufwand (Artengliederung 31)

Total wird im Vergleich zum Budget 2020 ein um 5,2 Mio. Franken (-13.7 Prozent) geringerer Sach- und Betriebsaufwand geplant. Die Kostenreduktion ist im Wesentlichen auf folgende Veränderungen zurückzuführen.

- Elektrizität: Sinkende Energieeinkaufskosten in der Höhe von 2,2 Mio. Franken aufgrund reduziertem Absatz, ausgelöst durch weniger Industrieabsatz wegen COVID-19 und dem Wegfall eines marktberechtigten Grosskunden.
- Gas: Sinkende Energieeinkaufskosten in der Höhe von 2,8 Mio. Franken aufgrund reduzierter Einkaufspreise.
- Einsparungen im Unterhalt der Netze und Anlagen von 0,4 Mio. Franken.

Im Budget 2021 sind Ausgaben für die Beschaffung eines neuen Pritschenfahrzeugs in der Höhe von 83'000 Franken enthalten. Auch sind Investitionen unterhalb der Aktivierungsgrenze im Zusammenhang mit Erneuerbaren Energien für noch nicht genau definierte Photovoltaikanlagen, E-Tankstellen und zur Abklärungen für eine Biogasanlage in der Gesamthöhe von 190'000 Franken vorgesehen. Letztlich beinhaltet der Sach- und Betriebsaufwand einen Posten in der Höhe von 80'000 Franken für die Strategieabklärungen im neuen Geschäftsfeld Wärme/Kälte bzw. zur Erdgasstrategie.

Abschreibungen Verwaltungsvermögen (Artengliederung 33)

Aufgrund der vorgenommenen Aufwertung steigen die Abschreibungen im Vergleich zur Rechnung 2019 stark an. Gleichzeitig wurden die Nutzungsdauern angepasst. Die vorliegende Abschreibungshöhe entspricht nun dem betriebswirtschaftlichen Werteverzehr und sollte mittelfristig dem Investitionsvolumen entsprechen, um einer Überalterung des Verwaltungsvermögens vorzubeugen. Zudem ist zu beachten, dass Abschreibungen und die Auflösung von passivierten Investitionsbeträgen nach HRM2 brutto dargestellt werden. Eine separate Erfassung gab es in der Rechnung 2019 und älter nicht. Im Budget 2021 erscheint die Auflösung der passivierten Investitionsbeiträge in der Position 46 Transferertrag.

Im Vergleich zum Budget 2020 steigen die Abschreibungen um 0,9 Mio. Franken an. Dies ist zum einen durch höhere Aufwertungen und folglich höhere betriebswirtschaftliche Abschreibungen des Elektrizitäts- und Gasnetz erklärt. Die Werte wurden erst im Hinblick auf den HRM2-Bilanzanpassungsbericht finalisiert. Zum anderen führen die hohen geplanten Nettoinvestitionen in Anlagen mit teilweise kurzen Nutzungsdauern (Batteriespeicher, Software) im Jahre 2021 zu höheren Abschreibungen. Es wurde angenommen, dass die Nutzung der neuen Anlagen im Durchschnitt Mitte 2021 beginnt.

Finanzaufwand (Artengliederung 34)

Der Finanzaufwand steigt in erster Linie aufgrund von drei Effekten. Erstens wurde die Verzinsung des Dotationskapitals von 2,6 Prozent auf 3,83 Prozent erhöht. Zweitens wurde die Verzinsung des Dotationskapitals irrtümlich mit 0,26 Prozent anstatt mit 2,6 Prozent geplant und drittens erwägt die Stadt Negativzinsen auf den Guthaben von Thurplus einzuführen.

Transferaufwand (Artengliederung 36)

Im Budget 2021 ist erstmals die Gewinnablieferung basierend auf dem neuen Reglement über die Rechtstellung und Aufgaben in der Höhe von 406'000 Franken geplant.

Durchlaufende Beiträge (Artengliederung 37)

Auf dieser Position werden nach HRM2 sämtliche Abgaben und Gebühren ausgewiesen, die 1:1 weitergeleitet werden. Dabei handelt es sich um folgende Abgaben:

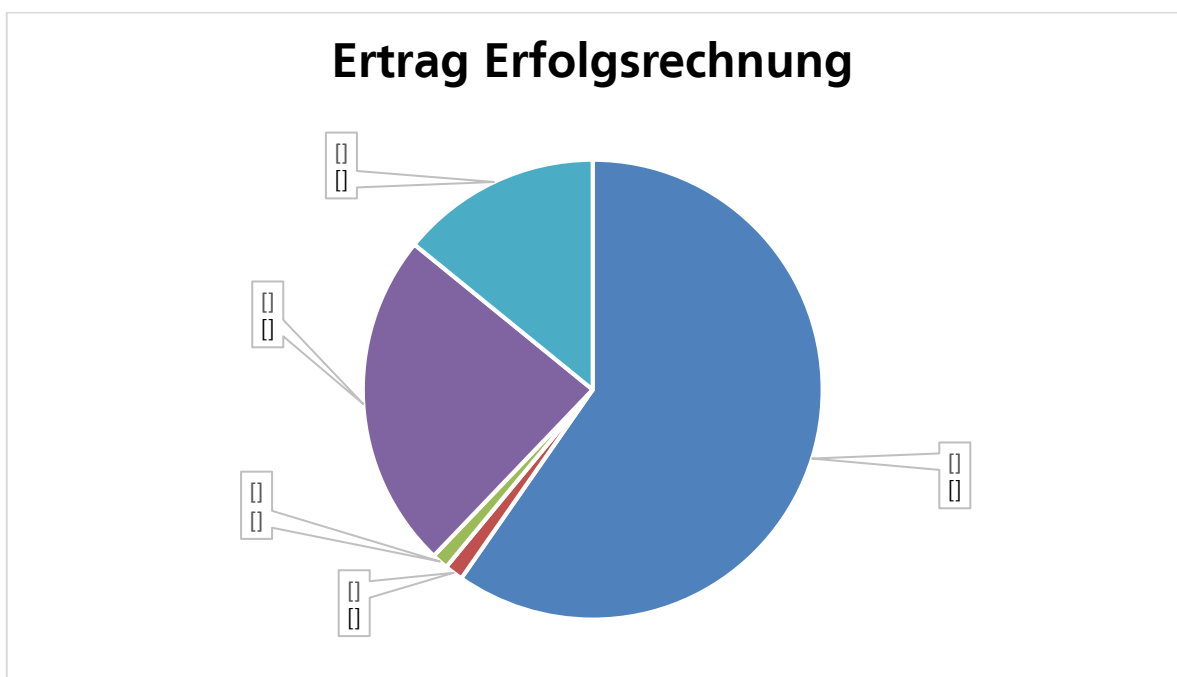
- Elektrizität und Gas: Abgaben an das Gemeinwesen
- Elektrizität: Bundesabgabe zur Förderung der Produktion von Elektrizität aus erneuerbaren Energien
- Elektrizität: Swisgrid Systemdienstleistungen
- Gas: CO₂-Abgaben
- Abwasser: Kanalisationsgebühren
- Werkhof: Recyclinggebühren

Der leichte Rückgang der durchlaufenden Beiträge ergibt sich aufgrund der angenommenen um 2,1 Prozent reduzierten Absätze im Elektrizitätsnetz, ausgelöst durch die COVID-19-Pandemie. Mit Ausnahme der neu eingeführten Abgabe an das Gemeinwesen beim Gas, blieben alle Beiträge unverändert.

Interne Verrechnungen (Artengliederung 39)

Durch die Einführung der neuen Funktionen mit HRM2 und durch die neue Organisationsstruktur entstand eine völlig überarbeitete interne Verrechnungsstruktur. Das Ziel bestand darin, zum einen die Organisationsstruktur in der Kostenstellenstruktur abzubilden und zum anderen adäquate Verrechnungsschlüssel und Verteil-Annahmen zu definieren. Die Erhöhung der internen Verrechnung im Vergleich zur Rechnung 2019 entstand im Wesentlichen dadurch, dass die neue Organisation vorsieht, Synergien zwischen den Bereichen zu nutzen, indem gemeinsame Prozesse und Knowhow gebündelt werden. Als Folge daraus werden viele Aktivitäten nicht mehr direkt in den einzelnen Bereichen, sondern zentral im Bereich "Allgemeine Dienste" ausgeführt und verbucht. In einem zweiten Schritt erfolgt danach eine Umlage auf die Produkt-Bereiche Elektrizität, Gas, Wasser und Fernwärme.

Die internen Verrechnungen verändern sich im Vergleich zum Budget 2020 nur unwesentlich. In der Summe werden dem Bereich Elektrizität 47,0 Prozent (Budget 2020 46,1 Prozent), dem Bereich Gas 22,7 Prozent (Budget 2020 24,9 Prozent), dem Bereich Wasser 28,8 Prozent (Budget 2020 27,8 Prozent) und dem Bereich Fernwärme 1,5 Prozent (Budget 2020 1,3 Prozent) der zentralen Kosten zugewiesen. Die Verschiebung der Kostenzuteilung ergibt sich in erster Linie aufgrund der geringen Anzahl Projekte im Bereich Gas auf Kosten der Bereiche Elektrizität und Wasser. Auch zeigen die Stundenabrechnungen der Abteilung Bau und Betrieb Gas, Wasser und Fernwärme höhere Arbeitsaufwände im Bereich Wasser und weniger im Bereich Gas.



Entgelte (Artengliederung 42)

Die Entgelte sinken gegenüber dem Budget 2020 um 6,1 Mio. Franken. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf folgende Faktoren zurückzuführen:

- Elektrizität: Verlust Belieferung marktberechtigter Grosskunde 2,0 Mio. Franken
- Elektrizität: Reduktion Absatzmengen aufgrund COVID-19-Pandemie 0,6 Mio. Franken
- Elektrizität: Rückgang aufgrund Reduktion Netztarife 0,2 Mio. Franken
- Gas: Tarifiereduktionen Energie und Netz 3,2 Mio. Franken

Verschiedene Erträge (Artengliederung 43)

Diese Position enthält sowohl im Budget 2020 als auch im Budget 2021 exklusiv die aktivierten Eigenleistungen für Investitionen. Die Position ist nahezu unverändert, weil auch die Bruttoinvestitionen in der Planung auf ähnlichem Niveau sind.

Finanzertrag (Artengliederung 44)

Die Position besteht in erster Linie aus Dividendenerträgen, sowie externen Liegenschaftserträgen. Sowohl bei den Dividenden (aufgrund der erhöhten Ausschüttung im Jahr 2020) wie auch bei den Liegenschaften-Erträgen (aufgrund der Beseitigung eines Leerstands) wird von leicht höheren Erträgen ausgegangen.

Transferertrag (Artengliederung 46)

In dieser Position wird nach HRM2 neu die Auflösung passivierter Investitionsbeiträge gezeigt. In der Rechnung 2019 und älter wurden diese netto von den Abschreibungen (Artengliederung 33) in Abzug gebracht. Die Erhöhung im Vergleich zum Budget 2020 ergab sich durch die Aufarbeitung der historischen Investitionsbeiträge des Bereichs Wasser. Es zeigte sich, dass die Beiträge höher als die ursprüngliche Schätzung waren.

Durchlaufende Beiträge (Artengliederung 47)

Diese Position entspricht dem Betrag in Artengliederung 37. Die Details sind dort ersichtlich. Die Reduktion ergibt sich ausschliesslich aufgrund der um 2,1 Prozent reduzierten Netzabsätze Elektrizität, wiederum ausgelöst durch die COVID-19-Pandemie. Mit Ausnahme der neu eingeführten Abgabe an das Gemeinwesen im Gas, blieben alle Beiträge unverändert.

Interne Verrechnungen (Artengliederung 49)

Diese Position entspricht dem Betrag in Artengliederung 39. Die Details sind dort ersichtlich.

5.8 Wesentliche Veränderungen

Mit der Einführung von HRM2 werden Überdeckungen (sogenannte Deckungsdifferenzen) aus der Nachkalkulation der Tarife als Verbindlichkeiten bilanziert. Überdeckungen entstehen, wenn die Absatzmengen höher oder die Kosten tiefer, als bei der ursprünglichen Tarifikalkulation angenommen, ausfallen. Solche Überdeckungen müssen regulatorisch in den Folgejahren an die Kunden zurückgegeben werden.

5.9 Restbuchwerte Verwaltungsvermögen

Mit der Umstellung per 1. Januar 2020 auf HRM2 erfolgt eine Aufwertung des Verwaltungsvermögens auf Zeitwerte. Diese Zeitwerte werden auf den historischen Anschaffungskosten, abzüglich der seither nach neuen Nutzungsdauern berechneten Abschreibungen, festgelegt. Basierend auf dem aktuellen Entwurf des Bilanzanpassungsberichts werden Aufwertungen in der Höhe von 58,0 Mio. Franken vorgenommen. Davon entfallen 26,9 Mio. Franken auf den Bereich Elektrizität, 13,4 Mio. Franken auf den Bereich Gas und 17,7 Mio. Franken auf den Bereich Wasser.

Gleichzeitig werden Umklassierungen vom Finanz- ins Verwaltungsvermögen (Warenlager, Beteiligungen) und umgekehrt von netto 1.1 Mio. Franken erwartet. Nach HRM2 erfolgt zudem eine Umklassierung von Investitionsbeiträgen, die bisher netto auf der Aktivseite bilanziert wurden, neu auf die Passivseite der Bilanz. Basierend auf den vorliegenden Informationen wird ein Effekt von 20,3 Mio. Franken in Form einer Erhöhung sowohl der Aktiv- als auch der Passivseite erwartet.

Durch die Aufwertung des Verwaltungsvermögens erhöhen sich die Abschreibungen ab 2020 wesentlich. Die neuen Abschreibungswerte stellen den betriebswirtschaftlichen Werteverzehr dar und sind damit frei von bilanzpolitischen Massnahmen. Auch werden die Nutzungsdauern der vorliegenden Finanzbuchhaltung mit den kalkulatorischen Nutzungsdauern, die den Kundentarifen zugrunde liegen, gleichgeschaltet. Es findet daher in Bezug auf die Berechnung der Kundentarife keine Doppelabschreibung statt. Die bisherigen Abschreibungswerte in der Finanzbuchhaltung werden mit den zur regulatorischen Tarif- und Preiskalkulation verwendeten, transparenten Berechnungen ersetzt.

Die Restbuchwerte des Verwaltungsvermögens entwickeln sich unter Berücksichtigung dieser Punkte voraussichtlich wie folgt:

in Mio. Franken	R 2019	F 2020	B 2021	Fipla 2022	Fipla 2023	Fipla 2024
Aufwertungen		58,0				
Umklassierungen Finanzvermögen		-1,1				
Umklassierungen Investitionsvermögen		20,3				
Nettoinvestitionen		4,5	9,6	6,8	5,8	6,5
Ord. Abschreibungen		-4,9	-5,4	-5,8	-5,7	-5,6
Restbuchwerte 31.12.	21,9	98,7	102,9	104,0	104,2	105,1

5.10 Finanzkennzahlen

Die Finanzkennzahlen befinden sich im Register 7 des Budgetordners. Die Kennzahlen sind mit Erläuterungen versehen.

Fazit

Aufgrund einer hohen Investitionstätigkeit im Jahr 2021, gepaart mit Kostensteigerungen und Ertragsrückgängen, ist der Selbstfinanzierungsgrad mit 48 Prozent tief. Es ist zudem davon auszugehen, dass die Abweichung zwischen Budget und Rechnung auf dieser Kennzahl nicht mehr so hoch sein wird, wie in der Vergangenheit. Trotz temporär tiefer Selbstfinanzierung sieht Thurplus aufgrund der überaus soliden Bilanz und hohen Liquiditätsbeständen keinen Handlungsbedarf. Im Gegenteil: Der erhöhte Investitionsbedarf ist bewusst ausgelöst mit dem Ziel, die Energieversorgung in Frauenfeld nachhaltiger aufzustellen. Mittelfristig wird sich der Selbstfinanzierungsgrad wieder erhöhen.

Der Selbstfinanzierungsanteil ist mit dem Budget 2021 erstmalig in den unteren Bereich gerutscht. Auf einen zusätzlichen Franken Ertrag generiert Thurplus nur noch rund 9 Rappen Selbstfinanzierung. Der Rückgang ist zum einen auf Personalinvestitionen und Investitionen in Zusammenhang mit der nachhaltigen Energieversorgung zurückzuführen und zum andern durch die eingeführte Gewinnablieferung negativ beeinflusst.

Die weiteren Kennzahlen widerspiegeln durchwegs die gesunde finanzielle Situation von Thurplus.

5.11 Finanzplanung

Basis für die Finanzplanung stellt das Budget 2021 dar. Die Annahmen zum Finanzplan sind im Register 7 aufgeführt. Das Gesamtergebnis der Jahre 2022-2024 bleibt stabil. Der Gewinn in den Folgejahren resultiert hauptsächlich aufgrund der Auflösung der Aufwertungsreserve während der nächsten 10 Jahre bis 2029 von jährlich 5.8 Mio. Franken. In den Jahren 2023 und 2024 ist zudem der Anschluss der Badi im Bereich Fernwärme in den Finanzplan integriert.

Gestufteter Erfolgsausweis		Budget 2021	Fipla 2022	Fipla 2023	Fipla 2024
		Betrag	Betrag	Betrag	Betrag
Betrieblicher Aufwand		74'170'309	75'277'244	76'092'306	76'893'182
30	Personalaufwand	7'486'335	7'598'630	7'705'011	7'812'881
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	32'774'099	33'101'840	33'424'757	33'862'429
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	5'429'000	5'751'000	5'691'000	5'617'000
35	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	0	0	0	0
36	Transferaufwand	406'000	414'000	462'000	388'000
37	Durchlaufende Beiträge	17'596'786	17'807'947	18'057'259	18'310'060
39	Interne Verrechnungen	10'478'089	10'603'826	10'752'280	10'902'812
Betrieblicher Ertrag		74'169'535	75'322'280	76'287'010	77'272'745
42	Entgelte	44'267'661	45'020'211	45'565'434	46'125'522
43	Verschiedene Erträge	968'000	989'296	1'013'039	1'037'352
45	Verschiedene Erträge	0			
46	Transferertrag	859'000	901'000	899'000	897'000
47	Durchlaufende Beiträge	17'596'785	17'807'946	18'057'258	18'310'059
49	Interne Verrechnungen	10'478'089	10'603'826	10'752'280	10'902'812
4.1	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-774	45'036	194'704	379'564

Gestufte(r) Erfolgsausweis	Budget 2021	Fipla 2022	Fipla 2023	Fipla 2024
	Betrag	Betrag	Betrag	Betrag
4.1 Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-774	45'036	194'704	379'564
34 Finanzaufwand	129'150	130'700	132'530	134'385
44 Finanzertrag	195'400	197'745	200'513	203'320
Ergebnis aus Finanzierung	66'250	67'045	67'984	68'935
7.2 Operatives Ergebnis	65'476	112'081	262'688	448'499
38 Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0	0
48 Ausserordentlicher Ertrag	5'804'190	5'804'190	5'804'190	5'804'190
Ausserordentliches Ergebnis	5'804'190	5'804'190	5'804'190	5'804'190
8.2 Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	5'869'666	5'916'271	6'066'878	6'252'689

Die Investitionen für die Jahre 2022 bis 2024 von durchschnittlich 6,5 Mio. Franken beinhalten neben geplanten Ersatzinvestitionen ins Leitungsnetz und Infrastruktur auch den schrittweisen Aufbau der Fernwärme von rund 5,4 Mio. Franken, dargestellt unter «Nichtelektrische Energie».

Artengliederung	Budget 2021		Budget 2020		Rechnung 2019	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
5 Investitionsausgaben	10'366'240		10'564'500		4'990'160	
50 Sachanlagen	9'958'240		10'014'500			
503 Übriger Tiefbau	5'880'200		6'313'500			
504 Hochbauten	3'806'040		3'496'000			
506 Mobilien	272'000		205'000			
52 Immaterielle Anlagen	408'000		550'000			
520 Software	384'000		550'000			
529 Übrige immaterielle Anlagen	24'000					
6 Investitionseinnahmen		786'000		713'500		912'185
63 Investitionsbeiträge für eigene Rechnung		786'000		713'500		
631 Kantone und Konkordate		30'000		30'000		
632 Gemeinden und Gemeindezweckverbände		100'000				
637 Private Haushalte		656'000		683'500		
Nettoinvestitionen		9'580'240		9'851'000		4'077'975

5.12 Finanzpolitische Zielsetzung des Stadtrates

Aufbauend auf die im Jahr 2019 geführten Diskussionen sieht der Stadtrat die grundsätzliche finanzpolitische Zielsetzung bei Thurplus bestätigt.

Die Regelung der Finanzflüsse zwischen Thurplus und der Stadt und die Handhabung der Abgaben in den einzelnen Bereichen werden mit diesem Budget entsprechend der neuen Reglemente und Vereinbarungen angepasst. Die Tarife als Gebührengelder werden sachgerecht kalkuliert und die Abgaben an das Gemeinwesen, inklusive der neuen Erhebung auf das Gasnetz als Finanzfluss an die Stadt Frauenfeld, transparent ausgewiesen. Die Kosten der öffentlichen Beleuchtung werden separat mit der Stadt abgerechnet.

5.13 Besoldung

Gemäss Art. 15 Abs. 1 des Besoldungsreglements stehen für individuelle Besoldungsanpassungen jährlich in der Regel mindestens 0,65 Prozent der Gesamtlohnsumme (Bruttobesoldungen) und für Leistungsprämienzahlungen 0,1 Prozent zur Verfügung. Über einen allfällig höheren Prozentsatz beschliesst der Gemeinderat im Rahmen des Budgets auf Antrag des Stadtrates.

Für das Budget 2021 hat der Stadtrat auf die individuelle Besoldungsanpassung von 0,65 Prozent ausserordentlich verzichtet. Begründet wird der Verzicht aufgrund der durch COVID-19 verursachten besonderen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Situation in der Schweiz und in der Region Frauenfeld.

Für den Teuerungsausgleich ist der Indexstand per Ende Oktober massgebend. Der Index per August 2020 beträgt 158,7 Punkte (Basis Dezember 1982). Die Löhne basieren auf dem Indexstand per Ende Oktober 2010 von 160,6 Punkten, so dass keine generelle Lohnerhöhung für das Jahr 2021 vorzusehen ist.

5.14 Stellenplananpassungen

Für 2021 ist eine Stellenanpassung vorgesehen. In der Abteilung Planung und Projektierung soll eine neue Stelle «Projektleiter Wärme» geschaffen werden, mit dem Ziel, das strategische Thema der nachhaltigen Wärmeversorgung umzusetzen.

Mit dem gleichen Ziel beantragt Thurplus die Zusammenlegung zweier bereits bewilligter Stellenschaffungen 50 Prozent IT und 50 Prozent Strategische Projekte in eine Stelle «Strategische Projekte».

Der Stellenplan von Thurplus beträgt für 2021 63,30 Vollzeitstellen. Dies inklusive der neu beantragten Stelle des Projektleiters Wärme für 2021.

6 Alterszentrum Park

6.1 Budget-Grundlagen

Dank der deutlichen Erhöhung der Normkosten auf das Jahr 2020, darin inbegriffen die Erhöhung der Beiträge der Krankenversicherer (gesamtschweizerisch) und die Erhöhung des Eigenanteils für Bewohner (gesamtschweizerisch), decken die Normkosten die ausgewiesenen Kosten besser ab als in den Vorjahren. Der Restkostenbeitrag des Kantons an die Pflegefinanzierung wird jährlich den durchschnittlichen Pflegekosten angepasst. Die definitiven Anpassungen für das zu budgetierende Jahr sind jeweils erst kurz nach Budgetlegung bekannt und können daher noch nicht mit den realen Werten in das Budget 2021 übernommen werden.

Die vier Teilrechnungen des Alterszentrums Park gehen von unterschiedlichen Berechnungsgrundlagen aus. Nebst der durchschnittlichen Belegung in der Pension spielt der Pflege- und Betreuungsbedarf eine grosse Rolle. Der Bedarf an Pflege ist stark abhängig vom Bewohnerbestand und dem individuellen Pflegebedarf der Bewohnerinnen und Bewohner. Veränderungen des Pflegebedarfes sind nicht planbar, deshalb werden im Budget die bekannten Zahlen aus der Zeit der Budgeterstellung als Berechnungsbasis herangezogen.

Während der Budgeterstellung für das Budget 2021 haben die vier Teilbereiche unterschiedlich auf die Corona-Krise reagiert. Während das Betreute Wohnen und die Parksiedlung nur am Rande von Einschränkungen betroffen waren, haben die Bereiche Ergaten-Talbach und Tageszentrum grössere Einschränkungen (Teilschliessungen, verstärkte Hygiene-Massnahmen, Freihaltung von Betten, Eingangskontrolle usw.) erfahren. Deshalb wurden für die Bereiche Ergaten-Talbach und Tageszentrum die Zahlen aus dem Jahr 2019 als Berechnungsbasis herangezogen.

Den grössten Anteil der Ausgaben in allen Teilrechnungen des AZP bilden die Personalkosten. Der Stellenetat Pflege wird über den RAI-RUG-Wert des Pflegebedarfes berechnet. Beim Sachaufwand wurden die Teil-Budgets sehr kostenbewusst erarbeitet.

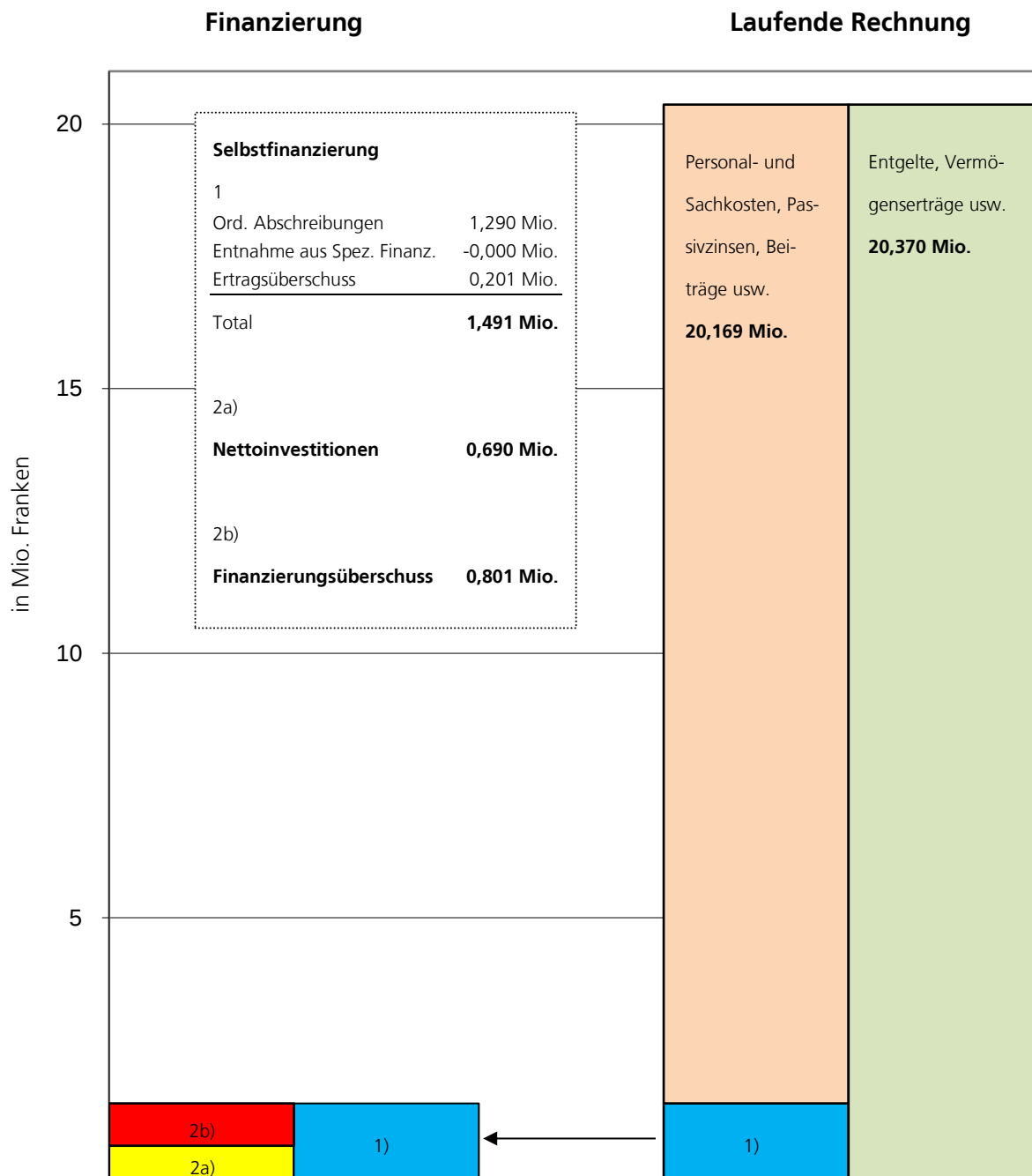
6.2 Budget 2021

Das Alterszentrum Park ist ein Betrieb der Stadt Frauenfeld (öffentlich-rechtlich) und hält sich an die Buchhaltungsvorgaben und Empfehlungen des Branchenverbandes Curaviva Schweiz. Die Bewertungsgrundsätze der einzelnen Bilanzpositionen entsprechen den Vorgaben von

Curaviva. Das Budget 2021 wurde aufgrund der Erfahrungszahlen der Vorjahre und des laufenden Jahres im Rahmen der aktuell gültigen Rechnungsgrundlagen von Curaviva erstellt. Die detaillierten Zahlen und Erläuterungen finden sich im Register 8 des Budgetordners.

6.3 Schematische Darstellung

Bei einem Gesamtertrag von 20,370 Mio. Franken und einem Gesamtaufwand von 20,17 Mio. Franken zeigt das Gesamt-Budget 2021 einen Ertragsüberschuss von 200'895 Franken. Geplant sind Investitionen von rund 690'000 Franken im Bereich Immobilien, Mobiliar und Geräte.



6.4 Investitionsrechnung

Infolge der separaten Rechnungslegung des Alterszentrums Park und den Vorgaben von Curaviva Schweiz wird seit 1. Januar 2010 keine Investitionsrechnung geführt. Im Weiteren hat Curaviva Schweiz Anfang 2019 ein neues Anlagereglement erlassen. Wertvermehrende und Nutzungsdauer-verlängernde Investitionen werden aktiviert und mit dem Rechnungsabschluss in die Bilanz übertragen. Die Aktivierungsgrenzen für Sachanlagen wird mit 5'000 Franken definiert, kann aber von den Institutionen je nach Situation tiefer angesetzt werden. Somit entlastet das neue Anlagereglement die laufende Rechnung von Anschaffungen und Immobilien-Unterhaltskosten, die bisher direkt über die laufende Rechnung ausgebucht wurden.

6.5 Erfolgsrechnung

Grundlage für das Budget 2021 bilden die Erfahrungswerte aus der Rechnung 2019 und die Erfahrungen aus dem ersten Halbjahr 2020. Das Budget des Alterszentrums Park ist in vier Teilrechnungen unterteilt:

6.5.1 Ergaten-Talbach (Alters- und Pflegeheim)

Dem Budget 2021 ist wieder eine Belegung von 96 Prozent zugrunde gelegt. Die Berechnungen von Pflege und Betreuung basieren auf den Zahlen aus der Rechnung 2019. Die zugrundeliegende Pflegeintensität liegt bei 127.401 RAI-RUG-Punkten. Der Pflegeintensität entsprechend berechnet sich der Stellenplan für die Pflege und Betreuung. Durch die Anpassungen der Restfinanzierungs-Beiträge des Kantons und die individuelle Veränderung der Pflegestunden der Bewohner berechnet sich ein Mehrertrag aus Pflege und Betreuung von 192'000 Franken gegenüber dem Budget 2020.

Den grössten Anteil der Ausgaben bilden die Personalkosten. Der Stellenetat Pflege und Betreuung wird über den RAI-RUG-Wert des Pflegebedarfes berechnet.

Im Sachaufwand zeigt sich, dass im Bereich des Immobilienunterhalts ein grosser Renovationsbedarf und bei den Sachmitteln ein Bedarf nach Ersatz und Erneuerung besteht. Die Höhe für diese Aufwände liegt im Rahmen der Gesamtrechnung und der zeitlichen und betrieblichen Möglichkeiten. Ziel ist es, dass die Infrastruktur ihren Zweck erfüllt und den gesetzlichen Anforderungen genügt. Gleichzeitig muss berücksichtigt werden, dass die Bewohnerinnen und Bewohner durch Renovationen und Umstellungen in ihrem Alltag nicht zu grossen Belastungen ausgesetzt werden.

Bei einem Ertrag von 16'445'875 Franken und einem Aufwand von 16'303'945 Franken resultiert ein Ertragsüberschuss von 141'930 Franken.

6.5.2 *Betreutes Wohnen*

Das Budget basiert auf einer 98 Prozent-Belegung und der durchschnittlichen Pflegebedürftigkeit des letzten Jahres. Notwendige Massnahmen im Bereich Feuerschutz (Einbau Brandmelder und Anbindung an System Ergaten-Talbach) müssen im Jahr 2021 umgesetzt werden. Die Kosten werden der laufenden Rechnung belastet. Zusammen mit dem Ersatz von Bodenbelägen und Anpassungen der Gartenwege (Sturzsicherheit) ergibt dies eine zusätzliche Belastung von 89'000 Franken.

Das Budget 2021 zeigt deshalb bei einem Ertrag von 634'950 Franken und einem Aufwand von 644'510 Franken einen Verlust von 9'560 Franken.

6.5.3 *Tageszentrum Talbach*

Nach der kompletten Schliessung des Betriebes im Frühjahr 2020 (Corona-Zeit) für 2.5 Monate, konnte der Betrieb zuerst nur mit einer Teilbesetzung wiederaufgenommen werden. Das Budget 2021 rechnet daher eher vorsichtig mit einer Belegung von 75 Prozent.

Für das Jahr 2021 sind im Bereich der Küche Reparaturen und der Ersatz von Geräten von rund 15'000 Franken vorgesehen.

Bei einem Ertrag von 316'950 Franken und einem Aufwand von 324'550 Franken resultiert ein Verlust von 7'600 Franken. Ein Defizitbeitrag des Fördervereins für das Tageszentrum Talbach ist nicht einberechnet. Der Förderverein unterstützt aber das Tageszentrum weiterhin soweit, dass ein ausgeglichenes Jahresergebnis vorliegen wird, sofern das Rechnungsjahr 2021 dies benötigt.

6.5.4 *Parksiedlung Talacker*

Das Jahr 2020 zeigt einige Abweichungen gegenüber den Vorjahren. Während der Corona-Zeit konnten die Wohnungen nicht immer nahtlos belegt werden. Trotzdem ist das Ziel für 2021, die Belegung auf 96 Prozent zu halten. Aufgrund der nun bekannten Zinskonditionen für das Festdarlehen von 10 Mio. Franken und dem daraus zu erwartenden Ergebnis, ist es möglich, bei den 2- und 3-Zimmer-Wohnungen eine Preissenkung auf den Pensionspreis vorzunehmen. Der Pensionspreis für eine 2-Zimmer-Wohnung wird um 2 Fr./Tag reduziert und der Pensionspreis für eine 3-Zimmer-Wohnung wird um 3 Fr./Tag reduziert.

Nach einigen Bewohner-Wechseln (langjährige Bewohner sind verstorben oder haben ins Pflegeheim gewechselt) ist der Bedarf an Pflege gegenüber 2019 stark zurückgegangen. Basierend auf dem Pflegebedarf und den daraus resultierenden Pflegestunden wurden die Besoldung Pflege und die Einnahmen Pflege und Betreuung für das Budget 2021 aus den Zahlen von Januar bis Juni 2020 hochgerechnet.

Die notwendige Erneuerung der Lichtrufanlage zieht entsprechende Abschreibungen nach sich.

Bei einem Ertrag von 2'972'250 Franken und einem Aufwand von 2'896'125 Franken resultiert ein Ertragsüberschuss von 76'125 Franken.

6.6 Wesentliche Veränderungen

In verschiedenen Bereichen werden die Strukturen überprüft. Mit dem Projekt Skill-and-Grade-Mix in der Pflege werden die Ausbildungsgrade und die dazugehörenden Funktionen über die ganze Institution geprüft und angepasst.

Die Abläufe der hauseigenen Apotheke des Alterszentrum Park sowie der dazugehörige Medikamentenprozess werden neu organisiert und modernisiert mit unterstützender Software. Auch die Lokalität der Apotheke wird angepasst. Durch das geplante zentrale Richten der Medikamente in der Apotheke, werden die Wohngruppen entlastet und die Sicherheit des Prozesses erhöht.

6.7 Restbuchwert

Im Budget 2021 ist die Sanierung der Liftanlage Ergaten vorgesehen. Die Sanierung wird rund 95'000 Franken beanspruchen. Weiter muss der Elektrofilter der Heizung ersetzt werden. Dies wird Kosten im Bereich von 105'000 Franken verursachen. Beide Projekte werden in der Rechnung Ergaten-Talbach aktiviert und in den Folgejahren abgeschrieben.

In der Parksiedlung Talacker ist der Ersatz des bisherigen Bewohnerruf-Systems durch eine Lichtrufanlage vorgesehen. Die Kosten waren bereits mit 200'000 Franken im Budget 2020 berücksichtigt und werden nun zu Beginn des Jahres 2021 umgesetzt.

Buchwerte per 31.12. (in Fr. 1'000)

Jahr	Haus Talbach	Haus Ergaten	Parksiedlung Talacker
R 2016	901'995	1'004'677	27'685'034
R 2017	896'100	824'460	26'985'034
R 2018	863'000	664'600	26'205'034
R 2019	833'000	554'240	25'425'000
B 2020	803'000	1'258'000	24'645'000
B 2021	867'500	1'138'000	23'848'000

6.8 Finanzkennzahlen

Aus den budgetierten Erfolgsrechnungen der vier Wohnformen entsteht eine Selbstfinanzierung von 1'491'000 Franken. Die Nettoinvestitionen betragen 690'000 Franken; dies führt zu einem Finanzierungsüberschuss von 801'000 Franken. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 51.6%.

6.9 Finanzplanung

Finanzplanung 2022 - 2024 Vorgaben

Basis für die Finanzplanung stellt das Budget 2021 dar. Die Finanzplanung befasst sich mit dem Budget der Wohnform Ergaten-Talbach. Die Annahmen zum Finanzplan sind im Register 8 des Budgetordners aufgeführt.

Ergaten-Talbach; Finanzplan 2022 - 2024 Investitionen

Aufgrund des Alters der Liegenschaften ist der Bedarf recht umfangreich. Die Umsetzung der Arbeiten geschieht jedoch im Zusammenspiel von Dringlichkeit, Kapazität und finanziellen Eigenmitteln. Im Budget 2021 sind rund 200'000 Franken für die Sanierung der Liftanlage Ergaten und der Elektrofilter in der Heizung vorgesehen. Beide Sanierungen sind zur Aktivierung vorgesehen. Rund 350'000 Franken werterhaltende Renovationen werden der laufenden Rechnung belastet.

Investitionen im Bereich mobile Sachmittel sind für rund 490'000 Franken geplant. Darin enthalten ist die Anschaffung von 30 Betten, einer Notstromanlage, Ersatzmobiliar sowie Maschinenersatz für Lingerie, Küche und Reinigung.

Ergaten-Talbach; Finanzplan 2022 - 2024 Erfolgsrechnung

Der Ertrag von Pension und Pflege/Betreuung ist abhängig von der Belegung und vom Pflegebedarf der Bewohnenden. Bei gleichbleibendem Bettenbestand verändert sich der Ertrag jährlich um teuerungsbedingte Anpassungen bei der Pflege-Restfinanzierung. Durch die Anpassung der Pflegenormkosten per 1. Januar 2020 ergaben sich Mehreinnahmen durch die eine Anpassung der Tarife noch nicht in Betracht gezogen werden muss.

Im Finanzplan ist eine Kostensteigerung beim Personalaufwand für den Stufenanstieg bei der Besoldung berücksichtigt. Durch die jährlich notwendigen Ersatzbeschaffungen von Mobiliar und Geräten wird sich der Abschreibungsbedarf in den kommenden Jahren regelmässig erhöhen. Die teuerungsbedingte Erhöhung von Sachkosten und weiteren Erträgen wurden nicht berücksichtigt.

Ergaten-Talbach; Finanzplan 2022 - 2024 Ergebnis

Die Spanne zwischen Ertrag und Aufwand wird durch den stufenbedingen, jährlichen Anstieg der Besoldungskosten immer kleiner. Bisherige Ertragsüberschüsse aus der Erfolgsrechnung wurden zur Bildung einer Reserve für anstehende Renovationen und zur Defizitdeckung in die Spezialfinanzierung "Renovationen und Defizitdeckung Ergaten-Talbach" eingelegt. Diese Reserven müssen im Falle eines Aufwandüberschusses zum Ausgleich der Betriebsrechnung herangezogen werden.

6.10 Finanzpolitische Zielsetzung des Stadtrates

Das Alterszentrum Park soll die vier Wohnformen selbsttragend finanzieren können. Die vier Wohnformen haben eigene Defizit-Ausgleichskonti, in die Ertragsüberschüsse einfließen. Allfällige Defizite müssen mittelfristig über die jeweiligen Defizitausgleichskonti ausgeglichen werden.

6.11 Besoldung

Die Besoldung wird analog des Budgets der Stadtverwaltung aufgestellt (siehe Kapitel 4.10 Besoldung). In Abweichung zum Budget der Stadtverwaltung wurde keine generelle Korrektur

für Mutationsgewinne vorgesehen. Aufgrund der Erfahrungen in den Veränderungen des Personalbestands und der Überstunden wird gesamthaft mit einer Zunahme um 0,75 Prozent gerechnet. Eine individuelle Besoldungsanpassung von 0,65 Prozent ist im Budget 2021 nicht berücksichtigt.

6.12 Stellenplananpassungen

Der Stellenplan Pflege und Betreuung wird aufgrund des Pflegebedarfes nach RAI-CH-Index berechnet. Dies kann besonders beim Stellenplan Ergaten-Talbach zu Schwankungen im Stellenplan Pflege und Betreuung führen. Die Stellen für Pflege Stab und Kader sind Bestandteil des Stellenplanes Pflege. Es werden pro Jahr mehr Lernende Fachmann/Fachfrau Gesundheit ausgebildet, dies führt zu einer grösseren Stellenzunahme.

Beim Betreuten Wohnen und dem Tageszentrum Talbach ergibt sich der Stellenplan aufgrund der Präsenzzeiten und den Vorgaben des Kantonalen Amtes für Gesundheit an die Präsenz von Fachpersonen. Eine Kombination von Präsenzzeit und Pflegebedarf ist der Massstab für den Stellenplan der Parksiedlung.

Der Stellenplan Hotellerie wird um eine Stelle im Bereich Hauswirtschaft/Reinigung erhöht. Die Hotellerie übernimmt mehr Aufgaben innerhalb der Wohngruppen im Bereich der Pension Bewohner, die Stelle wird von der Pflege und Betreuung zur Hotellerie verschoben.

7 Würdigung des Budgets 2021 der Stadtverwaltung und ihrer Betriebe

Die Pandemie und der damit verbundene Lockdown haben in fast allen Bereichen im Budget 2021 ihre Spuren hinterlassen. Wann wieder zur Normalität zurückgekehrt werden kann und wie diese aussieht, ist kaum vorhersehbar. Die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Spuren dieser Pandemie werden sich nicht nur in der Rechnung 2020 zeigen, sondern auch in den Rechnungen der nächsten Jahre. Der Stadtrat zeigt mit diesem Budget, wie er die Stadt trotz des widrigen Umfeldes vorwärtsbringen will. Der üppige Bilanzüberschuss erlaubt es, die Leistungen der Stadt weiter zu erbringen, auch wenn diese durch die aktuellen Erträge nicht gedeckt sind. Mit dem Verzicht auf einschneidende Sparmassnahmen werden der Wirtschaft wichtige Aufträge weiterhin zugeführt. Das Defizit würde eine Diskussion über den Steuerfuss erfordern. Die Anpassung des Steuerfusses entzöge der Gesellschaft und der Wirtschaft aber Mittel, die das gesamte Konsumverhalten aller Marktteilnehmer beeinflussen und so eine Abwärtsspirale stärken könnte. Der Bilanzüberschuss erlaubt die Defizite hinzunehmen, ohne einen Ausgleich durch Steuerfussanpassungen vornehmen zu müssen.

Die negativen Entwicklungen bei den Aufwendungen und die mangelnden Perspektiven die bisherigen Erträge erzielen zu können, führen zu einem hohen Defizit von über 4 Mio. Franken. Die mit dem Budget 2020 erfolgte Zurückhaltung, insbesondere im Bereich des Sach- und übrigen Betriebsaufwands, waren nicht nachhaltig. Die grosse Steigerung der Aufwendungen in diesem Bereich zeigen, dass eine stetige Entwicklung erforderlich ist.

Thurplus präsentiert das zweite Budget nach dem Rechnungsmodell für die Gemeinden (HRM2). Ein Jahresabschluss nach diesem Rechnungslegungsstandard liegt noch nicht vor. Die bisher gemachten Erfahrungen sind ins neue Budget eingeflossen und haben zu einzelnen Änderungen in der Darstellung geführt.

Das operative Ergebnis von Thurplus ist ausgeglichen geplant. Der Ertragsüberschuss von rund 5,87 Mio. Franken stammt aus der Auflösung der Aufwertungsreserve, die über 10 Jahre erfolgen soll.

Das Alterszentrum Park weist mit rund 201'000 Franken einen geringeren Gewinn aus als im Vorjahr. Die finanziellen Möglichkeiten bleiben bescheiden. Das Alterszentrum Park kann die erforderlichen Abschreibungen vornehmen und ist in der Lage, die geplanten Investitionen aus eigener Kraft zu stemmen.

Der Stadtrat rechnet der ganzen Belegschaft ihren grossen Einsatz in diesen ausserordentlichen Zeiten hoch an. Es wurden Einsätze auch in nicht angestammten Tätigkeitsbereichen erbracht. Das Personal hat flexibel auf diese ausserordentliche Lage reagiert und ein hohes Mass an Bereitschaft gezeigt, überall Hand anzulegen wo es eben notwendig war. Der Stadtrat dankt an dieser Stelle jedem Einzelnen, der sich für die Stadt eingesetzt hat.

Dem Stadtrat ist bewusst, dass er mit seinem Entscheid, die individuelle Lohnanpassung für das Jahr 2021 auszusetzen, die grosse Wertschätzung gegenüber dem Personal nicht untermauert. Die Situation in der Privatwirtschaft zeigt ein durchzogenes Bild. Auch wenn noch keine grosse Konkurswelle angerollt ist, haben viele Arbeitnehmende aufgrund von Kurzarbeit bereits erhebliche Lohneinbussen und müssen um ihre Arbeit bangen. Da stellt der Verzicht auf die individuelle Lohnanpassung (Leistungslohn) von 0,65 Prozent einen verkraftbaren Einschnitt dar, zumal dieser zu keinen Lohnkürzungen führt. Der Stadtrat hofft auf das Verständnis der Mitarbeitenden und dankt für ihre Solidarität.

8 Schlussbemerkungen und Anträge

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

Das Budget 2021 der Stadtverwaltung schliesst nach Vornahme der ordentlichen Abschreibungen mit einem Aufwandüberschuss von rund 3,48 Mio. Franken ab. Thurplus rechnet mit einem Überschuss von 5,87 Mio. Franken und das Alterszentrum Park mit einem Gewinn von 201'000 Franken. Die Budgets wurden gemäss den oben erwähnten Kriterien erstellt. Für die Lohnanpassungen beschränkt sich der Stadtrat auf die im Besoldungsreglement minimalen Vorgaben, wobei er ausnahmsweise die individuelle Lohnanpassung für das Jahr 2021 aussetzt. Eine Teuerungsanpassung erfolgt per 1. Januar 2021 nicht. Der Stadtrat unterbreitet Ihnen folgende

Anträge:

1. Gemäss Art.15 Absatz 1 des Besoldungsreglements werden für Leistungsprämien 0,1 Prozent der Gesamtlohnsumme bewilligt. Auf eine individuelle Lohnanpassung wird verzichtet. Eine generelle Lohnanpassung ist aufgrund der ausgeglichenen Teuerung nicht vorzunehmen.
2. Der Steuerfuss verbleibt bei 60 Prozent.
3. Das Budget 2021 der Stadtverwaltung wird gutgeheissen.
4. Das Budget 2021 von Thurplus wird gutgeheissen.
5. Das Budget 2021 des Alterszentrums Park wird gutgeheissen.
6. Die Finanzpläne 2022 bis 2024 der Stadt Frauenfeld, von Thurplus und des Alterszentrums Park werden zur Kenntnis genommen.

Die Budgets der Stadtverwaltung, von Thurplus und des Alterszentrums Park für das Jahr 2021 gemäss Ziffer 2, 3, 4 und 5 dieses Beschlusses unterstehen dem fakultativen Referendum der Stimmberechtigten. Die Referendumsfrist dauert 45 Tage und beginnt mit dem Tag der öffentlichen Bekanntmachung des Gemeinderatsbeschlusses.

Die Vorlage geht an das Präsidium des Gemeinderates mit der Einladung, die drei Geschäftsprüfungskommissionen zur Vorberatung, Berichterstattung und Antragstellung im Gemeinderat einzuladen.

Frauenfeld, 20. Oktober 2020

NAMENS DES STADTRATES FRAUENFELD
Der Stadtpräsident Der Stadtschreiber